

# ***Gut leben in Kaarst***



## **LEITLINIEN 2014 - 2020 DER CDU KAARST-BÜTTGEN**

***Zukunft erfolgreich gestalten.***



**CDU**

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dieser Broschüre überreichen wir Ihnen die „Leitlinien 2014 - 2020“ des CDU Stadtverbandes Kaarst-Büttgen. Sie wurden in der vorliegenden Form von unseren Mitgliedern am 27. November 2013 einstimmig beschlossen. Zuvor haben wir in unzähligen Gesprächen mit gesellschaftlichen Gruppen unserer Stadt viele Anregungen erhalten, die wir in unsere Überlegungen eingebracht haben. Hierfür sind wir sehr dankbar!

Die Leitlinien sind zunächst ein Rechenschaftsbericht über die Arbeit der letzten fünf Jahre. Sie werden sehen: Wir haben viel erreicht in den letzten Jahren.

**WIR** – das sind nicht nur die Verwaltung mit unserem Bürgermeister Franz-Josef Moormann an der Spitze und die CDU-Gestaltungsmehrheit im Stadtrat.

**WIR** – das sind vor allem auch die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, die sich in Vereinen, Verbänden, Institutionen, Kirchen und in vielen anderen Bereichen tagtäglich für unsere Gesellschaft engagieren.

Die „Leitlinien 2014 - 2020“ geben darüber hinaus vor allem einen Ausblick auf unsere Ideen, unsere Ziele und Vorhaben für die nächsten sechs Jahre. Sie können auch in Zukunft sicher sein: Wir halten, was wir versprechen. Gemeinsam mit unserem Bürgermeister Franz-Josef Moormann möchte das Team der Kaarster CDU die Zukunft unserer Stadt erfolgreich gestalten, für Sie und mit Ihnen – damit Kaarst auch in Zukunft in guten Händen bleibt.

Mit freundlichen Grüßen



**LARS CHRISTOPH**  
Vorsitzender des  
CDU Stadtverbands Kaarst-Büttgen

## Zukunft erfolgreich gestalten.

<b>JUGEND • FAMILIE • SENIOREN</b>	<b>SEITE 3</b>
<b>SOZIALES</b>	<b>SEITE 5</b>
<b>KULTUR</b>	<b>SEITE 7</b>
<b>BILDUNG</b>	<b>SEITE 9</b>
<b>UMWELT &amp; SICHERHEIT</b>	<b>SEITE 11</b>
<b>SPORT &amp; FREIZEIT</b>	<b>SEITE 13</b>
<b>PLANUNG</b>	<b>SEITE 15</b>
<b>VERKEHR</b>	<b>SEITE 17</b>
<b>WIRTSCHAFT</b>	<b>SEITE 19</b>
<b>FINANZEN &amp; ADMINISTRATION</b>	<b>SEITE 21</b>

**CDU** STADTVERBAND  
KAARST-BÜTTGEN

*Gut leben in Kaarst –  
Leitlinien 2014 - 2020  
der CDU Kaarst-Büttgen*

**Herausgeber**  
CDU Stadtverband Kaarst-Büttgen  
Matthias-Claudius-Straße 26a  
41564 Kaarst

**E-Mail** [info@cdu-kaarst.de](mailto:info@cdu-kaarst.de)  
**Internet** [www.cdu-kaarst.de](http://www.cdu-kaarst.de)

**Auflage** 1.000 Stück

**Fotos** CDU Kaarst-Büttgen, Clipdealer,  
pixelio.de [ 1.) Claudia Janzen; 2.)  
Benjamin Thorn ], Stock.Xchng

## JUGEND • FAMILIE • SENIOREN



### Erreichtes

**Ausbau der U3-Plätze von 22,25 % im Jahr 2009 auf 41 % im Jahr 2013.** Dadurch liegen wir deutlich über dem Landesschnitt und bieten für sämtliche Eltern von Kindern unter drei Jahren, die dies wünschen, ein Betreuungsangebot. Dies ist ein wichtiger Baustein für optimale Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Auch die Stadt Kaarst als Arbeitgeber gestaltet die Arbeitsplätze so flexibel, dass auf die Bedürfnisse der Familien eingegangen wird.

**Erhalt der familienfreundlichen Beitragsstruktur.** In unseren Kindertageseinrichtungen und bei den OGATA-Angeboten besteht eine im Vergleich zu anderen Städten besonders familienfreundliche Beitragsstruktur. So sind etwa Geschwisterkinder beitragsfrei – unabhängig davon, ob sie ebenfalls in eine Kindertageseinrichtung oder aber in eine OGATA gehen.

**Fortentwicklung des Präventionskonzeptes.** Durch das Angebot „Frühe Hilfen“ ist das städtische Präventionskonzept fortentwickelt worden. Es umfasst zum einen ein übergreifendes Netzwerk von Kinderärzten, Hebammen, Krankenhäusern und weiteren Beteiligten, das Hilfestellungen für die Altersklasse von null bis drei Jahren bietet. Zum anderen bietet es als Kooperationsprojekt der Jugendämter Grevenbroich, Rhein-Kreis Neuss und Kaarst über den evangelischen Verein für Jugend- und Familienhilfe Beratungsangebote und den Einsatz von Familienhebammen an. Für Kinder und Jugendliche gibt es damit jetzt von der Geburt bis zum 18. Lebensjahr umfassende Angebote.

**Neubau Kindergarten Lichtenvoorder Straße.** In Büttgen ist an der Lichtenvoorder Straße in unmittelbarer Nachbarschaft zur Grundschule eine neue Kindertageseinrichtung errichtet worden. Zusammen mit der Gemeinschaftsgrundschule mit katholischem

Teilstandort Budica, der OGATA und Kinderbetreuung (KiBe) sowie unter Einbindung der katholischen Kindertageseinrichtung St. Aldegundis und dem Familienzentrum ist dadurch ein frühkindliches Bildungszentrum entstanden. Das Bildungszentrum ist ein pädagogisches Leuchtturmprojekt und wird in seiner Entwicklung wissenschaftlich durch die Fachhochschule Düsseldorf begleitet.

**Ausbau integrativer Tagesstättengruppen im Kindergarten.** Derzeit existieren in der Kindertageseinrichtung Thüringenstraße zwei und in der Kindertageseinrichtung Lichtenvoorder Straße eine integrative Gruppe. Mit Fertigstellung der Kindertageseinrichtung an der Bussardstraße kommen dort noch einmal zwei neue Gruppen hinzu. Von dem frühen Miteinander von Kindern mit und ohne Behinderung profitieren alle Beteiligten. Wir unterstützen daher solche Angebote.

**Fertigstellung des Spielplatzes in Driesch.** Der gemeinsam mit den Kindern geplante Spielplatz konnte umgesetzt werden. Den Driescher Kindern ist somit ein guter und sicherer Spielplatz erbaut worden.

**Verlagerung des Spielplatzes an der Lichtenvoorder Straße.** Der Spielplatz an der Lichtenvoorder Straße wurde im Zusammenhang mit dem Neubau der Kindertageseinrichtung unter Beteiligung der Schulkinder verlagert und mit vielen tollen Spielgeräten versehen.

**Erhalt des Kindertrödelmarktes.** Der Kindertrödelmarkt in Büttgen hat eine jahrzehntelange Tradition. Aufgrund von zunehmend größeren Problemen bei der Durchführung stand er 2012 vor dem Aus. Wir haben uns erfolgreich für den Erhalt des Kindertrödelmarktes eingesetzt. Durch ein geändertes Konzept ►

konnten die bisherigen Probleme (zum Beispiel starke Lärmbelästigung der Anwohner in der Nacht, Verkehrsbehinderungen) abgestellt werden.

**Erhalt und Ausbau der überdurchschnittlichen Förderung der Jugendarbeit in Kaarst.** Um unsere Jugendfreizeiteinrichtungen zu stärken und ihnen Planungssicherheit zu geben, haben wir die Zuschüsse für die offene Jugendarbeit für insgesamt fünf Jahre festgeschrieben. Für die Freizeiteinrichtungen bedeutet dies eine hohe Planungssicherheit. Bei der Jugendfreizeiteinrichtung „Insel“ im Kaarster Osten haben wir darüber hinaus eine zusätzliche halbe Stelle gefördert, damit dort die wichtige Integrationsarbeit verstärkt werden konnte. Darüber hinaus werden bei vielen Aktivitäten die Jugendverbände in ihrer Arbeit unterstützt.

**Fortsetzung der U16-Partys.** In Zusammenarbeit von Jugendverbänden, Sportvereinen, der Jugendfeuerwehr und dem Jugendamt ist auch in den letzten Jahren zweimal im Jahr eine U16-Party durchgeführt worden. Dieses Angebot wird stets von mindestens 600 Jugendlichen pro Veranstaltung genutzt und stellt einen Baustein des städtischen Präventionskonzeptes dar. Erweitert wurde das Angebot um eine „Black & White Party“ für Jugendliche ab Klasse 8, die erfahrungsgemäß nur noch teilweise zu den U16-Partys kommen.

**Unterstützung der Erziehungsberatungsstelle (EB).** Um die wichtige Arbeit der EB zu stärken, haben wir die Zuschüsse seit 2008 in Höhe von 98.000 Euro konstant gehalten. Dadurch fördern wir diese wichtige Arbeit weiter.

**Errichtung von weiteren Familienzentren im Stadtgebiet.** In den letzten Jahren sind die Familienzentren sukzessive ausgebaut

worden, so dass inzwischen in sechs Einrichtungen (Martinus, Zapageck, St. Aldegundis, Thüringenstraße, Verbund Geranienweg/Büdericher Straße, Verbund Haus Regenbogen/Kinderwind) derartige Angebote bestehen. Damit existieren nun flächendeckend im gesamten Stadtgebiet Familienzentren, die für die Eltern Beratungsangebote aus einer Hand bieten.

**Förderung des Wohnungsbaus für junge Familien.** Beim Kauf eines städtischen Grundstücks erhalten Familien mit mindestens einem Kind und einem Jahreseinkommen bis zu 50.000 Euro einen Zuschuss von 10.000 Euro (plus 3.000 Euro für jedes weitere Kind). Dieses Programm wollen wir auch in den kommenden Jahren fortführen.

**Vernetzung der Seniorenarbeit.** Im Arbeitskreis Seniorenpolitik haben alle in der Seniorenarbeit tätigen Institutionen, Organisationen und Vereine Gelegenheit, ihre Erfahrungen auszutauschen. Das alljährlich durchgeführte Seniorenforum hat sich zu einem erfolgreichen Arbeitsschwerpunkt des Arbeitskreises entwickelt. Es wird 2014 bereits zum zehnten Mal stattfinden. Die Senioren unserer Stadt erhalten hier einen Überblick über die verschiedenen Angebote in unserer Stadt und der Region und haben Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch. Zudem berät der Arbeitskreis die Stadt bei der Koordinierung der zukünftigen Seniorenarbeit.

**Wahl eines ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten.** Um die Seniorenarbeit weiter zu stärken und einen ständigen Ansprechpartner zu bieten, haben wir einen ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten bestellt. Gemeinsam mit seinen zwei Stellvertretern steht er in regelmäßigen Sprechstunden allen Ratsuchenden zur Verfügung. ■

## Ziele 2014 - 2020

**Weiterer Ausbau flexibler Betreuungsangebote für alle Altersstufen.** Die Ermöglichung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der wir uns in Kaarst offensiv gestellt haben. Wir wollen unsere Spitzenposition hier weiter ausbauen. Dazu gehört der weitere Ausbau von Betreuungsmöglichkeiten für Kinder unter drei Jahren ebenso wie die Ausbildung qualifizierter Tagemütter. Auch in Zukunft sollen alle Wünsche nach Betreuungsplätzen gedeckt werden können.

**Weitere Flexibilisierung der Betreuungsangebote.** Die Arbeitswelt wandelt sich ständig. Darauf müssen sich auch die Betreuungsangebote einstellen. Wir werden uns daher für eine weitere Flexibilisierung bei den Öffnungszeiten einsetzen. Dazu gehört die Einrichtung von Blockangeboten an zum Beispiel zwei Tagen in der Woche ebenso wie ausreichende Angebote in den Ferienzeiten.

**Neubau Kindertageseinrichtung an der Bussardstraße.** Das Gebäude der ehemaligen Albert-Schweitzer-Schule im Kaarster Westen wird in eine sechsgruppige Kindertageseinrichtung umgebaut. Dadurch werden zusätzliche Betreuungsplätze für Kinder unter und über drei Jahren geschaffen. Mittelfristig sollen zwei der Gruppen dabei als integrative Gruppen ausgebildet werden.

**Neubau Kindertageseinrichtung am Wald.** Am Eingang zum

Vorster Wald auf dem Gelände des ehemaligen Klärwerkes errichten wir eine zweigruppige Kindertageseinrichtung. Aufgrund der Lage kann hier ein besonderes pädagogisches Konzept umgesetzt werden, das auf einem engen Erleben und Erfahren der Natur beruht.

**Optionsfläche Kindertageseinrichtung Danziger Straße.** An der Danziger Straße im Kaarster Osten wird ein städtisches Grundstück vorsorglich für eine weitere Kindertageseinrichtung freigehalten. Damit erhalten wir uns die Möglichkeit, weitere Betreuungsplätze schaffen zu können, wenn die Nachfrage in den kommenden Jahren weiter steigen sollte.

**Spielplätze mit Qualität.** Wir überprüfen unsere Spielplätze darauf, ob sie für unsere Kinder gute Spielmöglichkeiten bieten. Das Ziel: Hin zu größeren, gut ausgestatteten, zentral gelegenen und gepflegten Spielplätzen. So können wir uns für den Ortsteil Holzbüttgen einen größeren Spielplatz auf einer Freifläche an der Straße „Im Blütenfeld“ unweit des Lindenplatzes gut vorstellen.

**Neuanlage Spielplätze Hubertusstraße und Ertstraße.** Im neuen Baugebiet an der Hubertusstraße in Büttgen sowie an der Ertstraße im Kaarster Zentrum sollen neue Spielplätze angelegt werden. Die Kinder aus der Umgebung werden an den Planungen beteiligt. ►

**Bolzplatz in Büttgen.** Im Ortsteil Büttgen wollen wir einen öffentlichen Bolzplatz auf einem Gelände östlich des Sportforums anlegen. Wir wollen hierfür zügig das notwendige Planrecht schaffen, damit wir mit der Realisierung beginnen können.

**Unterstützung der freien Träger und Stärkung der Jugendverbandsarbeit.** Freie Träger und Jugendverbände leisten wichtige Arbeit, die wir zu schätzen wissen. Wir werden sie daher auch in Zukunft unterstützen. Die Ferienangebote und Aktionen wie das „Picknick im Park“ werden wir weiterhin fördern.

**Ausbau und Weiterentwicklung der offenen Jugendarbeit.** Uns ist wichtig, dass wir in allen Ortsteilen bedarfsgerechte Angebote der offenen Jugendarbeit haben. Gemeinsam mit den Trägern überprüfen wir daher, an welchen Stellen Verbesserungen und Weiterentwicklungen vorgenommen werden können. So haben wir gemeinsam mit der katholischen Kirche die Jugendarbeit in Vorst durch eine Erhöhung der dortigen Öffnungszeiten bereits stärken können. Wir freuen uns, dass die Kirche als starker Partner bereit ist, sich auch dauerhaft verstärkt in Vorst zu engagieren. Gemeinsam werden wir prüfen, welche weiteren Verbesserungen noch umgesetzt werden können.

**Förderung des Ehrenamts.** Das Ehrenamt leistet unbezahlbare Dienste für die Gesellschaft. Das wollen wir auch in Zukunft zum Beispiel durch den „Tag des Ehrenamtes“ honorieren. Greifbare Unterstützung soll es auch weiterhin durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten für ehrenamtlich getragene Projekte, wie etwa die Nepal-Hilfe, Hospize, die Freiwilligen-Börse der Caritas etc. geben. Durch die Einführung der Ehrenamtskarte erhalten die Berechtigten Vergünstigungen – nicht nur in Kaarst, sondern in ganz NRW.

**Generationsübergreifender Austausch.** Ein gutes Miteinander der Generationen ist wichtig für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Zudem können gerade Jung und Alt enorm von einander profitieren. Wir unterstützen daher Projekte und Initiativen, die einen generationenübergreifenden Austausch weiter voranbringen und stärken.

**Förderung von seniorengerechten, barrierefreien Wohnungen.** Wir unterstützen Initiativen zum Bau von seniorengerechten, barrierefreien Wohnungen, die optimalerweise in der Nähe unserer Zentren liegen sollten. Dabei ist ein Mix von öffentlich-geförderten und freifinanzierten Wohnungen anzustreben. Auch Wohngruppenkonzepte im Rahmen von Quartiersentwicklungen stellen einen interessanten Ansatz dar. Wir werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen schaffen, damit derartige Angebote in unserer Stadt möglich sind.

**Entwicklung von Quartierskonzepten.** Quartierskonzepte dienen unter anderem dazu, für unsere älteren Mitbürger Angebote in unmittelbarer Nähe zur Wohnung vorzuhalten. Wir sind offen dafür, geeignete Konzepte in der Stadt Kaarst weiterzuentwickeln. Wir stehen hierzu mit den relevanten Akteuren vor Ort im Austausch.

**Seniorenanonymität entgegenwirken.** Der Kampf gegen eine zunehmende Vereinsamung von älteren Mitbürgern ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Vor Ort unterstützen wir Initiativen und Aktivitäten, die dem beschriebenen Problem entgegenwirken. ■

## SOZIALES

### Erreichtes

**Erhaltung der Zuschüsse auf hohem Niveau.** Die verschiedenen sozialen Einrichtungen, Verbände und Institutionen bekommen Zuschüsse von der Stadt Kaarst. Beispielhaft seien nur Hospizbewegung, SKM, Arbeitskreis Asyl, sämtliche Altentages- und Begegnungsstätten genannt. Die Stadt erkennt die vielfältigen Leistungen an und hat daher auch in der Vergangenheit die Zuschüsse auf konstant hohem Niveau gehalten. Das gewährleistet Planungssicherheit.

**Unterstützung der Schuldnerberatung.** Den gestiegenen Herausforderungen durch größere Probleme von vielen privaten Haushalten durch hohe Verschuldung sind wir durch eine Fortsetzung der Zusammenarbeit mit der Schuldnerberatung des Sozialdienstes Katholischer Männer (SKM) entgegengetreten.

**Förderung von Verbänden, die die Einbindung von Menschen mit Behinderung in die Gesellschaft unterstützen.** Solche Verbände, wie zum Beispiel das Kunstcafé EinBlick, leisten wertvolle Arbeit und verdienen daher unsere besondere ideelle Unterstützung.

**Schwimmbadermäßigungen für Grundsicherungsempfänger und Menschen mit Behinderungen.** Wir haben den Eintrittspreis zu unserem Schwimmbad für Empfänger der Grundsicherung und Menschen mit Behinderung reduziert. Denn gerade unsere städtische Infrastruktur soll allen Bürgern zur Verfügung stehen.

**Unterstützung des Baus des St.-Matthias-Hauses der Augustiner-Kliniken.** Die CDU hat den Bau des St.-Matthias-Hauses der Augustiner-Kliniken an der Heinrich-Lübke-Straße im Kaarster Norden unterstützt. Solche Einrichtungen gehören für uns in die Mitte der Gesellschaft und können sich daher auf unsere Unterstützung verlassen.

**Unterstützung Demenzstation am Johanniter-Stift in Kaarst.** Gerade für Demenzkranke müssen die Angebote noch weiter ausgebaut werden. Die Demenzstation am Johanniter Stift in Kaarst mit knapp 30 zusätzlichen Plätzen bietet hier ein hervorragendes Angebot. Wir haben daher die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Realisierung geschaffen und das Vorhaben durch eine gezielte Liegenschaftspolitik unterstützt. ▶

### **Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden und Geschäften.**

Auch Menschen mit Einschränkungen sollen sich in unserer Stadt und ihren Einrichtungen gut bewegen können. Dies gilt besonders auch für öffentliche Gebäude und Geschäfte. Wir haben daher das Signet „Kaarst barrierefrei“ eingeführt, das alle Einrichtungen erhalten können, die bereits umfassend barrierefrei sind. Unsere neue Stadtparkhalle erfüllt diese Kriterien. Zudem sind derzeit vier Geschäfte in Kaarst mit dem Signet ausgezeichnet, weitere Anträge sind in der Bearbeitung.

**Einrichtung „Zentrale Fachstelle für Wohnungsnotfälle“.** Innerhalb der Stadtverwaltung haben wir eine „Zentrale Fachstelle

für Wohnungsnotfälle“ geschaffen. Diese Fachstelle kümmert sich um die Betroffenen bei allen Fällen der Wohnungsnot. Sie wird aber auch präventiv tätig, damit Obdachlosigkeit so weit wie möglich bereits vermieden wird.

**Durchführung der Einbürgerungsfeier.** Bereits seit mehreren Jahren wird am 23. Mai, dem Jahrestag des Inkrafttretens des Grundgesetzes, eine Einbürgerungsfeier durchgeführt. Diese wird inzwischen von der VHS organisiert und weitestgehend von den Eingebürgerten selber gestaltet – ein starkes Zeichen für gelungene Integration. ■

### Ziele 2014 - 2020



**Soziales Netz weiter stärken.** Das soziale Netz in der Stadt Kaarst ist dicht geknüpft. Wir unterstützen die Verbände, wie zum Beispiel die Erziehungsberatungsstelle, bei ihrer wichtigen Arbeit. Dies wird auch in Zukunft fortgesetzt. Es gilt: In Kaarst geht es sozial gerecht zu!

**Barrierefreiheit in städtischen Gebäuden.** Wir wollen Kaarst im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten schrittweise barrierefrei machen. Neubaumaßnahmen werden gemäß den gesetzlichen Vorgaben stets barrierefrei ausgeführt. Bestehende städtische Gebäude prüfen wir auf Barrierefreiheit und setzen Schritt für Schritt die notwendigen Maßnahmen um.

**Barrierefreiheit im öffentlichen Raum.** Wir wollen, dass auch Menschen mit einem Handicap den öffentlichen Raum – Straßen, Wege und Plätze – ohne vermeidbare Hindernisse nutzen können. Daher werden wir auch im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten schrittweise Verbesserungen umsetzen. Dazu gehört die Absenkung von Bordsteinen, die Beseitigung von Stolperfallen und Hindernissen auf Gehwegen ebenso wie eine senioren-gerechte Möblierung des öffentlichen Raums. Wir wollen daher auch in den kommenden Jahren zusätzliche Bänke aufstellen – in unseren Zentren und darüber hinaus.

**Pflegeangebot im Kaarster Westen.** Im Kaarster Westen haben wir im Bereich zwischen Alte Heerstraße und Broicherdorfstraße die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine weitere Pflegeeinrichtung geschaffen. Die Realisierungschance und ggf. Ausgestaltung des Angebotes werden wir anhand der geänderten landesgesetzlichen Vorgaben prüfen. Unser Ziel ist es, hier bedarfsgerechte Angebote für ältere Menschen und ihre Angehörigen, etwa auch im Bereich der Tages- und Kurzzeitpflege, zu schaffen.

**Schaffung von bezahlbarem Wohnraum.** Aufgrund unserer hervorragenden Lage hat Kaarst ein hohes Preisniveau auf dem Wohnungsmarkt. Wir möchten, dass auch gerade junge Familien, Menschen mit geringerem Einkommen oder kleineren Renten in unserer Stadt Wohnmöglichkeiten finden. Daher werden wir auch bei künftigen Baugebieten – wie bereits im Gebiet „Hubertusstraße“ in Büttgen geschehen – auf einen Mix der verschiedenen Wohnformen achten und auch Angebote des öffentlich geförderten Wohnungsbaus berücksichtigen. ■

## KULTUR

### Erreichtes

**Sicherung und Unterstützung der Volkshochschule.** Die VHS hat hervorragende Weiterbildungsangebote für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Mit der Reihe „Dialog Zukunft“ veranstaltet die VHS weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannte und angesehene Veranstaltungen, bei denen in den letzten Jahren et-wa auch unser jetziger Bundespräsident Joachim Gauck zu Gast war. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Korschenbroich im Rahmen der VHS ist zugleich ein gutes Beispiel für interkommunale Kooperation.

**Unterstützung von Tuppenhof, Braunsmühle und Pampuschule.** Sowohl der Tuppenhof, als auch die Braunsmühle und die Pampuschule stellen herausragende architektonische Gebäude mit langer Geschichte dar. Die Einrichtungen befinden sich in der Trägerschaft von privaten Vereinen bzw. der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Büttgen. Als Stadt unterstützen wir die Arbeit der Trägervereine auf verschiedenste Weise – teils durch jährliche finanzielle Zuschüsse zu den Betriebskosten, teils durch Unterstützung von Förderanträgen oder auf andere Weise. Darauf können sich die Träger auch in der Zukunft verlassen.

**Erweiterung des Stelenkonzeptes.** Das inzwischen weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Stelenkonzept ist in den letzten Jahren durch weitere Initiativen und Spenden ergänzt und ausgeweitet worden. So wurden in allen Ortsteilen zusammen in den letzten fünf Jahren 10 neue Objekte realisiert. Diesen Weg wollen wir fortsetzen, denn das Stelenkonzept ist ein bedeutender Beitrag für Kunst im öffentlichen Raum.

**Instandsetzung des Büttger Brunnens.** Für die Instandsetzung und zukünftige Pflege des Büttger Brunnens hat sich ein Förderverein gegründet. Wir schätzen das ehrenamtliche Engagement an dieser für Büttgen zentralen Stelle und haben einen Zuschuss zur Sanierung aus dem städtischen Haushalt bewilligt.

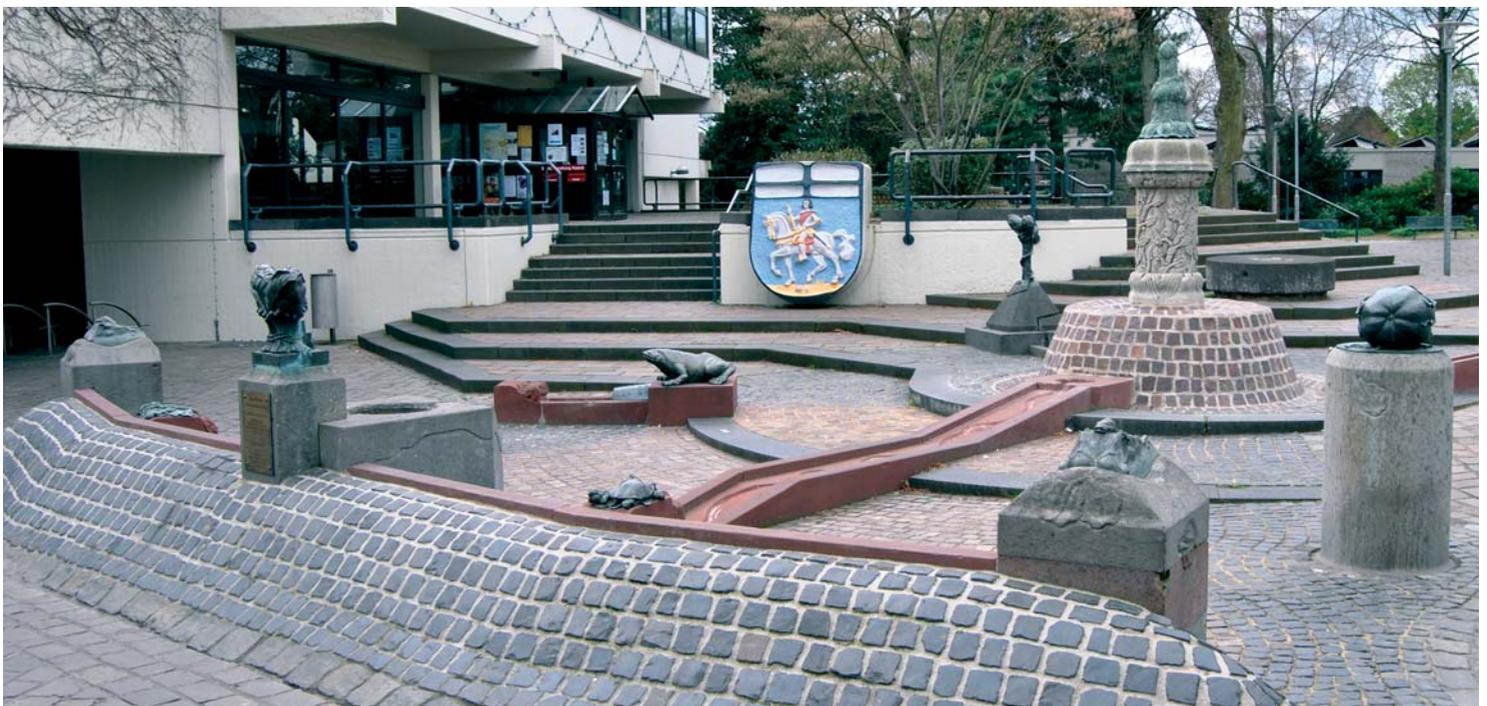
**Zusammenarbeit mit den Künstlern und ihren Vereinigungen.** Mit den Kaarster Künstlern und ihren Vereinigungen, wie etwa SALIX, wird eng zusammengearbeitet. So ist die Zusammenarbeit zwischen Kaarster Künstlern und Stadt im Zusammenhang mit der jährlichen Herbstausstellung, die 2014 bereits zum 40. Mal stattfindet, bewährt und erfolgreich.

**Unterstützung des Büchereisystems.** Aufgrund der hervorragenden, ehrenamtlichen Arbeit des kirchlichen Büchereisystems kann Kaarst auf eine öffentliche Bibliothek verzichten. Die kirchlichen Büchereien erhalten für ihre Arbeit jetzt und auch in Zukunft jährliche Zuschüsse der Stadt.

**Erhalt des Kinos im Kaarster Albert-Einstein-Forum.** Mit der Unterstützung der Anschaffung einer neuen Vorführungstechnik haben wir den Erhalt des Kinos in Kaarst sichergestellt. Es bietet sich für die vielen Kaarster Interessierten damit weiterhin die Möglichkeit, ein differenziertes, abwechslungsreiches Filmangebot wahrzunehmen.

**Gedenken an den Tag der Deutschen Einheit.** Jedes Jahr zum 3. Oktober wird eine feierliche Festveranstaltung durchgeführt, in deren Gestaltung nach Möglichkeit auch die Kaarster Schulen eingebunden werden. An der Veranstaltung nehmen generationenübergreifend immer mehr Kaarster Bürger teil. Es geht uns zum einen um die Erinnerung an die friedliche Realisierung der Einheit Deutschlands. Darüber hinaus ist uns zum anderen die Begeisterung gerade von jungen Menschen für unser Gemeinwesen, die Verfassung und die Zukunft unseres Landes ein besonderes Anliegen. ■

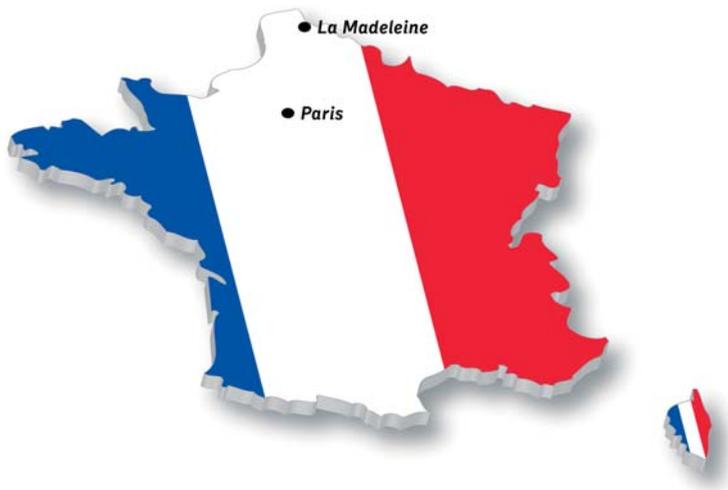
*Unsere Ziele für 2014 bis 2020 auf der nächsten Seite.*



## Ziele 2014 - 2020

**Förderung des lebendigen Brauchtums.** Die aktiven Schützenbruderschaften, Karnevals- und Brauchtumsvereine, Martinsvereine etc. gestalten ein lebendiges Brauchtum. Die jeweiligen Verbände haben eine wichtige Funktion für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Mit dem Bundesschützenfest 2015 in Büttgen steht ein ganz besonderer Höhepunkt vor der Tür. Unsere Brauchtumsvereine und Bruderschaften können auch in Zukunft fest auf unsere Unterstützung zählen.

**Unterstützung und Förderung der Städtepartnerschaft mit La Madeleine.** Der Austausch mit unserer französischen Partnerstadt wird vor allem durch Vereine, Schulen und den Partnerschaftsverein getragen. An den Stellen, wo diese Institutionen aber Unterstützung benötigen, können sie auch im 25. Jahr der Städtepartnerschaft auf die Hilfe der Stadt zählen. Auch für eine weitere Städtepartnerschaft, etwa mit einer osteuropäischen Stadt, sind wir offen. Entsprechende Initiativen aus der Bevölkerung sehen wir als Bereicherung.



**Fortsetzung der Ausstellungsreihen in den Rathäusern Büttgen und Kaarst sowie des beliebten Kabarett- und Kleinkunstprogramms und der Theater- und Opernfahrten.** Kaarst hat als Kulturstandort einen Namen über die Stadtgrenzen hinaus. Die vielfältigen Ausstellungen stehen hierfür ebenso wie das herausragende Kabarett- und Kleinkunstprogramm, das seit fast 25 Jahren existiert und in der Umgebung seines Gleichen sucht. Auch die angebotenen Theater- und Opernfahrten werden immer wieder von vielen Kaarstern genutzt und werden daher auch in Zukunft von uns unterstützt.

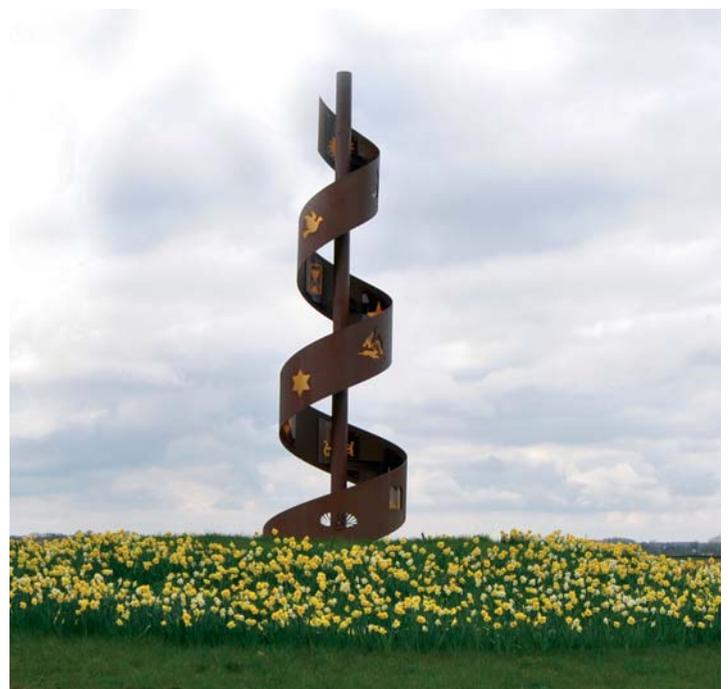
**Weiterentwicklung der Artothek.** Unsere Artothek ist eine wichtige Einrichtung zu der Verfügungstellung von Kunst auf der einen und zur Dokumentation unserer Ausstellungsgeschichte auf der anderen Seite. Durch ein Maßnahmenpaket wollen wir die Artothek in den kommenden Jahren weiterentwickeln, um sie stärker in der Wahrnehmung der Bevölkerung zu verankern. Hierzu gehört eine zeitgemäße Präsentation der Werke ebenso wie Initiativen zur stärkeren Bekanntheit, etwa regelmäßige Ausstellungen, die Vorstellung neuer Werke oder aber auch Kooperationen mit öffentlichen und privaten Stellen.

**Begeisterung für Kunst und Musik bei jungen Leuten fördern.** Wir möchten junge Leute in unserer Stadt verstärkt an Kunst und Musik heranführen. Dazu soll die bereits bestehende Zusammenarbeit mit Schulen und Kindertageseinrichtungen vertieft werden. Wichtig ist uns, dass alle Kinder und Jugendliche unabhängig von sozialer Stellung beziehungsweise Herkunft Zugang zu Kunst und Musikprojekten haben, die zum Beispiel von Arbeitsgemeinschaften in Schulen oder Kindergärten angeboten werden. Hierzu können Kulturgutscheine oder eine Ausweitung des Familienhilfplans einen Beitrag leisten. Als ein weiterer Aspekt sollen die Schüler der Kunstkurse nicht nur in regelmäßigen Abständen selber ihre Werke ausstellen, sondern auch Einfluss auf die Gestaltung der Ausstellungen insgesamt nehmen können.

**Unterstützung von „Chor der Stadt Kaarst“, Kammerorchester sowie der Kirchenmusik.** Auf hohem Niveau werden hier musikalische Darbietungen erbracht. Die Angebote sind daher ein bedeutender Teil unserer Kulturlandschaft. Die bisherige Förderung soll daher fortgesetzt werden.

**Pflege unserer Denkmäler.** Die Pflege und der Schutz unserer Denkmäler ist ein wichtiger Baustein zur Kulturerhaltung und Kulturpflege. Denkmäler sind bedeutende Zeugnisse der Vergangenheit und sollten für die Zukunft möglichst erhalten werden. Wir werden uns dafür einsetzen, dass Kaarst auch in dieser Hinsicht eine lebendige Stadt bleibt.

**Stiftungswesen in Kaarst.** Die Sparkassenstiftung ist ein bedeutendes Gemeinwohlangagement unserer Sparkasse Neuss. Bedeutende Aktivitäten leisten auch die Bürgerstiftung und andere Stiftungen. Sie unterstützen vielfältige kulturelle, sportliche und soziale Aktivitäten in unserer Stadt und werden daher auch in Zukunft von uns aktiv begleitet. ■



## BILDUNG

### Erreichtes



**Errichtung der Gesamtschule in Büttgen.** Das Anmeldeverhalten an den weiterführenden Schulen hat sich in den letzten Jahren massiv verändert. Insbesondere unsere Hauptschule konnte – trotz guter Arbeit – nicht mehr die Zustimmung finden. Nachdem sich in einer Elternbefragung die überwiegende Mehrheit für eine Gesamtschule ausgesprochen hat, konnte diese zum Schuljahr 2013/2014 am Standort von Haupt- und Realschule erfolgreich gegründet werden.

**Deckung des Ganztagsbedarfs an den weiterführenden Schulen.** Auch an den weiterführenden Schulen hat sich in den letzten Jahren ein verstärkter Bedarf an Ganztagsangeboten gezeigt. Wir haben daher die entsprechenden Aktivitäten der Schulen zur Ausweitung entsprechender Angebote unterstützt. Dies gilt etwa für die Umwandlung des Georg-Büchner-Gymnasiums in eine gebundene Ganztagschule.

**Erhalt des katholischen Teilstandortes der Grundschule Budica.** Gemeinsam mit den Elternvertretern und der Schulleitung haben wir uns massiv für den Erhalt des katholischen Teilstandortes der Grundschule Budica in Büttgen eingesetzt. Er ist wichtiger Baustein unseres pädagogisch vielfältigen Bildungsangebotes und darf nicht aus ideologischen Gründen zerstört werden.

**Sicherung des Förderschulangebotes.** Die Martinusschule, Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen, leistet hervorragende Arbeit. Um diese zu unterstützen und den Einzugsbereich zu vergrößern, haben wir in Kooperation mit den umliegenden Städten die Trägerschaft an den Rhein-Kreis Neuss übertragen. Damit ist das Angebot vor Ort für Schüler und Eltern gesichert worden.

**Anbau an der Grundschule an der Lichtenvoorder Straße.** Durch die Zusammenführung der beiden Grundschulen in Büttgen zur Grundschule Budica an der Lichtenvoorder Straße ist dort ein zusätzlicher Raumbedarf entstanden, dem wir durch einen Anbau gerecht geworden sind. Zusammen mit dem Neubau einer Kindertagesstätte auf dem Gelände der Grundschule ist dort ein frühkindliches Bildungszentrum entstanden, das Modellcharakter über die Grenzen unserer Stadt hinaus hat und optimale Lernbedingungen für unsere Kinder bietet.

**Verbesserung der Akustik an der Elisabeth-Selbert-Realschule.** Wir haben einige Räume der Elisabeth-Selbert-Realschule mit

zusätzlichen Lärmschutzsegeln ausgestattet. Damit konnte die bisher schlechte Akustik in diesen Räumen deutlich verbessert werden.

**Renovierung der naturwissenschaftlichen Räume an den weiterführenden Schulen.** Wir haben in den letzten Jahren kontinuierlich die Renovierung sämtlicher naturwissenschaftlicher Räume an den weiterführenden Schulen durchgeführt. Abgesehen von zwei Räumen an der Elisabeth-Selbert-Realschule und der Hauptschule in Büttgen, die wegen der Planungen für die neue Gesamtschule einstweilen zurückgestellt wurden, sind damit sämtliche Räume wieder in einem technisch hervorragenden Zustand und bieten so optimale Lernbedingungen für unsere Schüler.

**Verbesserung der IT-Ausstattung an den Schulen.** Eine zeitgemäße IT-Ausstattung unserer Schulen ist notwendige Voraussetzung für einen hervorragenden Unterricht. Alle Schulen werden daher komplett vernetzt und die Serviceaufgaben an die ITK Rheinland, unserem starken Partner im Bereich der Datenverarbeitung, übertragen. Zudem werden die Schulen nach und nach mit Smartboards und Laptopwagen ausgestattet. So werden alleine im Jahr 2014 insgesamt weitere 16 Smartboards inklusive Beamer angeschafft.

**Schulsozialarbeit.** An sämtlichen weiterführenden Schulen sind Schulsozialarbeiter beschäftigt, die einen wichtigen Beitrag dafür leisten, dass das Klima an unseren Schulen möglichst konfliktarm ist. Als Stadt haben wir diese freiwillige Leistung gerne erbracht, weil wir die Bedeutung und Arbeit der Schulsozialarbeiter schätzen. Die erfolgreiche Kooperation mit den Fördervereinen und übrigen freien Trägern wollen wir fortsetzen. Auch an den Grundschulen sind im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes inzwischen bereits zwei Schulsozialarbeiter tätig.

**Ausbau der OGATA-Angebote.** Die Zahl der Schüler, die die Offene Ganztagschule (OGATA) besuchen, hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Wir haben die Angebote so ausgebaut, dass sämtliche Anmeldewünsche befriedigt werden konnten. Auch in der Zukunft werden wir die Angebote weiter ausbauen, wenn die Nachfrage noch weiter steigt. ■

*Unsere Ziele für 2014 bis 2020 auf der nächsten Seite.*

## Ziele 2014 - 2020

**Erhalt eines pädagogisch vielfältigen Bildungsangebotes.** Das Bildungsangebot unserer Stadt lebt von seiner Vielfalt. Bereits unsere Grundschulen haben vielfältige pädagogische Konzepte und Ausrichtungen. Hierzu gehören Grundschulen mit Schwerpunkten in den Bereichen des jahrgangsübergreifenden oder gemeinsamen Unterrichts ebenso wie die einer christlichen Werteverziehung besonders verpflichteten katholischen Schulangebote. Aber auch unsere weiterführenden Schulen haben, etwa als gebundene oder offene Ganztagschule, unterschiedliche Ausrichtungen. Diese Vielfalt wollen wir erhalten und unterstützen die Schulen daher in ihren Bemühungen um eine Schärfung ihres jeweiligen Profils.

**Unterstützung unserer weiterführenden Schulen.** Mit unseren beiden Gymnasien, der Realschule in Kaarst sowie in der neuen Gesamtschule in Büttgen verfügen wir über ein hervorragendes und differenziertes Angebot an weiterführenden Schulen. Dieses Angebot wollen wir auch für die Zukunft erhalten. Unsere weiterführenden Schulen können sich daher auch in Zukunft auf unsere volle Unterstützung verlassen.

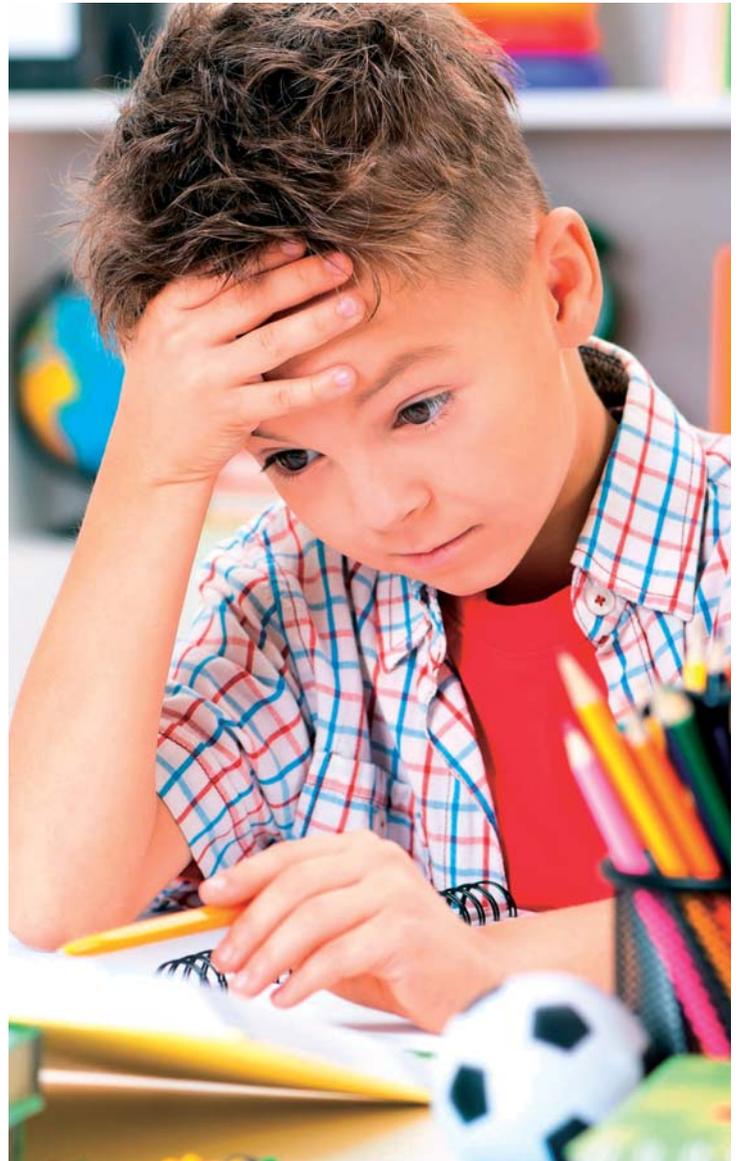
**Weiterentwicklung des Schulstandortes Büttgen.** Nach dem erfolgreichen Start der Gesamtschule in Büttgen gilt es nun, den Schulstandort weiterzuentwickeln und für die Zukunft fit zu machen. Dabei ist es wichtig, sowohl für die noch bestehende Haupt- und Realschule als auch für die Gesamtschule gleichermaßen gute Bedingungen sicher zu stellen. Für die Zukunft der Gesamtschule wird es erforderlich sein, bauliche Ergänzungen, etwa für eine zentrale Mensa, vorzunehmen. Diese werden wir so planen und realisieren, dass die Gesamtschule eine erfolgreiche Zukunft hat.

**Grundschulversorgung in der Kaarster Stadtmitte.** Die Grundschule Stakerseite soll dauerhaft in dem vorhandenen Schul-, Sport- und Freizeitzentrum der Kaarster Stadtmitte verbleiben. In den kommenden Jahren wird es notwendig werden, eine bauliche Qualifizierung vorzunehmen. Gemeinsam mit der Schulgemeinde wollen wir im Zusammenhang mit der Diskussion zum Masterplan Stadtmitte (siehe Themenbereich Planung) hierfür eine Lösung finden.

**Verbesserung von Ausstattung und Gestaltung der Schulhöfe.** Die Schulhöfe sind ein wichtiger Aufenthaltsbereich für unsere Schüler. Wir wollen daher in den kommenden Jahren sukzessive die Ausstattung und Gestaltung der Schulhöfe weiter verbessern. Im Rahmen eines Mehrjahresprogramms werden wir den Schulen die hierfür notwendigen finanziellen Mittel bereitstellen.

**Verbesserung der Gebäudeerscheinung.** Ein attraktives äußeres Erscheinungsbild ist die erste Visitenkarte jeder Schule. Wenn Schulgebäude in die Jahre kommen, ist das Erscheinungsbild manchmal verbesserungsfähig. Hier wollen wir kurzfristig Abhilfe schaffen, etwa durch einen Fassadenanstrich beim Albert-Einstein-Gymnasium.

**Umsetzung der Inklusion.** Wir unterstützen die mit den Inklusionsbemühungen verfolgten Ziele. So haben wir der Astrid-Lindgren-Schule die finanziellen Mittel für eine zusätzliche Kraft im gemeinsamen Unterricht bereitgestellt. Neubauten, etwa im Bereich der Grundschule Budica sind barrierefrei erstellt worden.



Die bestehenden Schulgebäude werden wir schrittweise baulich qualifizieren. Wir erwarten, dass das Land in diesem Zusammenhang seiner finanziellen Verantwortung gerecht wird.

**Fortsetzung der Kooperation mit den Fördervereinen, Schulpflegschaften und Schülervertretungen.** Die Fördervereine, Schulpflegschaften und Schülervertretungen an den Schulen sind für uns wichtige Partner bei der Ausgestaltung des Schullebens. Die gute und bewährte Kooperation, zum Beispiel bei der Beschäftigung der Schulsozialarbeiter, soll auch in Zukunft fortgesetzt werden.

**Ausbau der Kooperation zwischen Handwerk und Unternehmen auf der einen und Schulen auf der anderen Seite.** Eine verstärkte Kooperation zwischen diesen beiden Akteuren bringt Vorteile für beide Seiten: Die Schüler erhalten früh einen Praxisbezug und Einblicke in mögliche Tätigkeitsfelder. Die Unternehmen können sich unmittelbar einen Eindruck von ihren möglicherweise zukünftigen Mitarbeitern machen. Wir wollen bei einem Ausbau der Kooperation behilflich sein, wo dies gewünscht ist. Klar ist aber auch: in erster Linie sind hier die Schulen und Unternehmen im eigenen Interesse gefragt. ■

## UMWELT & SICHERHEIT

### Erreichtes

**Großflächige Aufforstungsmaßnahmen im gesamten Stadtgebiet.** Insgesamt sind in den Jahren 2009 bis 2013 mehr als neun Hektar aufgeforstet worden. Dadurch konnte der Anteil der Grünflächen deutlich erhöht werden. Insbesondere die Ausweitung der zusammenhängenden Waldflächen im Bereich des Vorster Waldes haben dabei die Naherholungsmöglichkeiten gesteigert.

**Realisierung Grünzug Commerhof.** Der Grünzug am Commerhof in Holzbüttgen stellt nicht nur eine Trennung zwischen bereits vorhandenem Gewerbe und noch geplanter Wohnnutzung dar. Er ist auch eine zusätzliche Erholungszone im Ortsteil Holzbüttgen. Wenn die weitere Entwicklung im Bereich L'Oreal feststeht, wird der Grünzug kurzfristig bis zur K 37 verlängert.

**Erhalt des hervorragenden Abwassersystems.** Unser Abwassersystem ist in einem hervorragenden Zustand. Damit dies auch in der Zukunft so bleibt, haben wir an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet umfangreiche Kanalsanierungen vorgenommen. Soweit möglich wurde dabei den Bürgern angeboten, die oft alten Hausanschlüsse direkt mit zu sanieren. Durch eine vorausschauende Planung ist es zudem gelungen, die Gebühren auf einem landesweit äußerst niedrigen Niveau zu halten. So zahlt ein durchschnittlicher Haushalt bei uns mehrere Hundert Euro weniger als in vielen anderen Städten im Rhein-Kreis Neuss.

**Einsatz regenerativer Energien.** Bei städtischen Gebäuden sind in den letzten Jahren verstärkt regenerative Energien zum Einsatz gekommen. So hat die neue Stadtparkhalle eine Photovoltaikanlage sowie eine Wärmepumpe erhalten und ist darüber hinaus im Passivhausstandard errichtet. Die neue Kindertageseinrichtung an der Lichtenvoorder Straße ist ebenfalls so konzipiert, dass sie dem Passivhausstandard nahe kommt. Bei der Kleinschwimmhalle haben wir ein Blockheizkraftwerk eingebaut. Auch in der Zukunft wollen wir unsere Gebäude so planen, dass fortschrittliche Techniken genutzt werden können. Dabei prüfen wir in jedem Einzelfall, welche Technik am wirtschaftlichsten und ökologisch sinnvollsten ist. Für uns gilt: Ökologie und Ökonomie gehören zusammen.

**Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED.** Durch den LED-Musterpark in Driesch haben wir Erfahrungen mit den verschiedensten Leuchtmitteln sammeln können. Sukzessive wird jetzt

die Straßenbeleuchtung auf LED-Technik umgestellt. In Teilen des Ortsteils Kaarst sowie in Neubaugebieten sind die Ergebnisse bereits zu betrachten. Durch die LED-Technik sparen wir Energie- und Wartungskosten – gut für die Umwelt und die städtischen Finanzen!



**Gewährleistung des Feuerschutzes.** Die vielen engagierten Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr opfern nicht nur ihre Freizeit, sondern setzen auch ihre Gesundheit aufs Spiel, um den Feuerschutz in unserer Stadt zu gewährleisten. Diesen hohen Einsatz für unser Gemeinwesen erkennen wir als vorbildlich an. Wir haben unsere Freiwillige Feuerwehr mit modernen Fahrzeugen und mobilen technischen Geräten ausgestattet und bei der Wahrnehmung von Fortbildungsangeboten unterstützt, damit sie bestmöglich ihre Aufgaben zum Schutze der Bevölkerung wahrnehmen kann.

**Sicherung einer hinreichenden personellen Stärke der Freiwilligen Feuerwehr.** Dank engagierter Jugendarbeit gelingt es der Freiwilligen Feuerwehr, junge Menschen zur Mitwirkung in der Jugendfeuerwehr zu motivieren. Bei Neueinstellungen für einen Dienst in der Stadt Kaarst berücksichtigen wir die Belange der Freiwilligen Feuerwehr. So ist es bisher gelungen, die erforderliche Personalstärke für eine wirksame Gefahrenabwehr zu erhalten. ■

tiven der Region. Denn nur gemeinsam besteht die Chance, Erfolg zu haben.

**Bürgerfreundliche Umsetzung der Dichtheitsprüfung.** Die landesgesetzlich vorgegebene Dichtheitsprüfung der Kanalschlüsse werden wir bürgerfreundlich umsetzen. Dazu gehört für uns, die vorgegebenen Fristen sowie Handlungsspielräume auszuschöpfen und den Bürgern bei Kanalüberprüfungen durch die Stadt die Beteiligung anzubieten. ►

### Ziele 2014 - 2020

**Kampf für eine Begrenzung des Nachtflugverkehrs am Flughafen Düsseldorf.** Gemeinsam mit den anderen Nachbarkommunen des Düsseldorfer Flughafens haben wir uns für eine konsequente Einhaltung des Nachtflugverbotes eingesetzt. Gerade in diesen sensiblen Stunden muss der Flughafen auf die Anwohner in seiner Nachbarschaft Rücksicht nehmen. Gegen Versuche zur Kapazitätserweiterung seitens des Flughafens werden wir uns auch in Zukunft entschieden zur Wehr setzen. Dabei suchen wir den Schulterchluss mit unseren Nachbarn und den Bürgerinitia-

**Nordkanal.** Seit über zehn Jahren ist das Thema „Nordkanal“ mit seinen Teilaspekten Grundwasserproblematik, Wasserqualität, Ökologie, Entschlammung und Unterhaltung auch im Hinblick auf seine Vorfluterfunktion ein viele Bürger berührendes Thema. Infolge der Inbetriebnahme des hochmodernen Klärwerkes hat sich die Wasserqualität des Nordkanals erheblich verbessert. Allerdings ist weiterhin eine teilweise belastete und langsam wachsende Schlammschicht von mehreren Dezimetern vorhanden. Jedoch wird hierdurch die Vorfluterfunktion derzeit nicht nennenswert beeinträchtigt. Mittel- bis langfristig kann es aber auch unter Entwässerungsaspekten, insbesondere bei dauerhaft hohen Grundwasserständen, notwendig werden, eine Entschlammung vorzunehmen. Experten rechnen als Nebeneffekt dabei im Nahbereich des Nordkanals mit einer Grundwasserabsenkung von einigen Dezimetern. Für eine Finanzierung derartiger Maßnahmen besteht angesichts der erheblichen Kostenhöhe trotz intensiver gemeinsamer Befassung von Bürgerinitiativen, Verwaltung und Politik derzeit noch kein tragfähiges Konzept. Wir wollen deshalb vorausschauend die bereits begonnenen Arbeiten an der Prüfung eines Gebührenmodells gezielt fortsetzen und zu einem guten Ende führen.

**Weitere Anpflanzungen und Aufforstungen im Stadtgebiet.** Kaarst ist eine Stadt im Grünen. Das soll so bleiben und auch noch ausgeweitet werden. Wir wollen daher weitere Aufforstungen und Anpflanzungen vornehmen. Ziel ist dabei vor allem die Anlage von Grüngürteln, etwa im Süden von Holzbüttgen, im Kaarster Osten oder auch im Kaarster Westen.

**Erhalt und Neuanlage von Obstwiesen.** Obstwiesen stellen einen besonderen Teil der niederrheinischen Landschaft dar. Daher ist es für uns selbstverständlich, die bestehenden Obstwiesen im Stadtgebiet zu erhalten und an geeigneten Stellen neue Obstwiesen anzulegen. Als ökologisch hochwertige Ausgleichsmaßnahme kann die Anlage einer Obstwiese auch dazu dienen, den Flächenverbrauch gering zu halten.

**Weiterentwicklung des Grünzuges vom Stadtpark bis zur romanischen Kirche im Alten Dorf.** Nachdem in den letzten Jahren die Grünwegeverbindung zwischen romanischer Kirche und Husemshof angelegt worden ist, soll bei der Gestaltung des Gebietes um St. Martinus die Fortsetzung des Grünzuges Richtung Stadtmitte berücksichtigt werden.

**Pflege innerstädtischer Grünanlagen.** Unsere innerstädtischen Grünanlagen leisten einen wichtigen Beitrag zur Aufenthaltsqualität in unserer Stadt. Die Pflege der bestehenden Anlagen hat dabei für uns Priorität vor der Schaffung neuer Anlagen. Wir wollen prüfen, ob eine Erhöhung der Pflegeintervalle notwendig und sinnvoll ist. Hierfür sind wir bereit, zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen.

**Berücksichtigung der Belange der Landwirtschaft.** Der mit baulichen Entwicklungen und Aufforstungsmaßnahmen verbundene Flächenverbrauch schränkt die Entwicklungsmöglichkeiten der Landwirtschaft ein. Wir wollen daher ökologisch möglichst hochwertige Ausgleichsmaßnahmen vornehmen, um den Flächenverbrauch zu reduzieren.

**Entwicklung einer Perspektive für die Auskiesungsbereiche.** Im Kaarster Norden befinden sich großflächige Auskiesungsbereiche. Nach Abschluss der Auskiesungsmaßnahmen stehen

die Flächen dort für neue Nutzungen zur Verfügung. Unter Beteiligung der Bürger und interessierter Vereine und Verbände wollen wir eine Perspektive für diese Bereiche entwickeln.

**Energiewende lokal gestalten.** Wir wollen vor Ort unseren Beitrag zum Gelingen der Energiewende leisten. Bei städtischen Neubaumaßnahmen prüfen wir daher in jedem Einzelfall, ob und welche Form von regenerativen Energien zum Einsatz kommen kann. Dies ist nicht nur ökologisch geboten, sondern auch ökonomisch sinnvoll. So wollen wir etwa für das Schwimmbad in Büttgen im Zusammenhang mit dem geplanten Neubau des Feuerwehrgerätehauses, gegebenenfalls in Kooperation mit den Stadtwerken, den Einsatz eines Blockheizkraftwerkes prüfen.

**Ausbau der Elektromobilität.** Elektromobilität wird in den kommenden Jahren an Bedeutung zunehmen. Über die Stadtwerke haben wir in der Stadtmitte eine Elektrozapfstelle und eine Ladestation für E-Bikes geschaffen. In den kommenden Jahren wollen wir die Angebote im Bereich der Elektromobilität in unserer Stadt schrittweise und bedarfsorientiert ausbauen.

**Erhalt der Sicherheit in unserer Stadt.** Kaarst ist eine sichere Stadt. Die Kriminalitätsrate ist im Vergleich zu anderen Städten gering. Wir wollen, dass dies so bleibt. Deshalb soll die schon bestehende Ordnungspartnerschaft mit der Kreispolizeibehörde fortgesetzt und intensiviert werden. So können etwa die Aufklärungsprogramme zum Schutz vor Einbrüchen weiter ausgebaut werden. Wir werden uns dafür einsetzen, dass in Kaarst auch in der Zukunft eine Polizeiwache erhalten bleibt. Zur Unterstützung des Ordnungsamtes und Steigerung des subjektiven Sicherheitsgefühls unserer Bürger haben wir einen privaten Sicherheitsdienst beschäftigt, der insbesondere in den Sommermonaten sowie zu speziellen Anlässen in der Öffentlichkeit präsent ist. Denn objektive Sicherheit und subjektives Sicherheitsgefühl sollen Hand in Hand gehen.

**Neuer Standort Feuerwehrgerätehaus Büttgen.** Das Feuerwehrgerätehaus im Ortsteil Büttgen wird den aktuellen Anforderungen an einen bestmöglichen Brandschutz in der Zukunft nicht mehr gewachsen sein. Da eine Verbesserung am jetzigen Standort unwirtschaftlich ist, soll auf dem Gelände neben dem Schwimmbad ein neues Feuerwehrgerätehaus entstehen. Damit unterstützen wir das hervorragende ehrenamtliche Engagement unserer Freiwilligen Feuerwehr, die sich mit großem Einsatz für die Sicherheit der Bevölkerung einsetzt.

**Zukunftsfähige Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehr.** Zur Erfüllung ihrer Aufgaben des Feuerschutzes und der technischen Hilfe benötigt die Freiwillige Feuerwehr eine zukunftsfähige, moderne Ausstattung. Die Anforderungen hierfür sind in einem Brandschutzbedarfsplan niedergelegt. Wir werden diesen regelmäßig fortschreiben und uns dabei von dem Ziel lenken lassen, den Fahrzeugpark und die übrige technische Ausstattung auch weiterhin auf hohem Niveau zu halten.

**Fortführung der Feuerwehreinsatzzentrale.** Die Zentrale leistet wertvolle Dienste für die Bevölkerung insbesondere außerhalb der Dienstzeiten der Verwaltung. Hier werden Störungsmeldungen zu technischen Anlagen der Stadt entgegengenommen, Auskünfte zum Beispiel zu ärztlichen Diensten erteilt und Hilfeinsätze unterstützt. ■

## SPORT & FREIZEIT

### Erreichtes



**Förderung der Vereinsarbeit.** Die gute und vorbildliche Arbeit der Kaarster Sportvereine erkennen wir an und wollen wir auch in Zukunft unterstützen. Wir wissen um die gesundheitsfördernden und sozialpädagogischen Wirkungen. Daher haben wir die Zuschüsse in den letzten Jahren auf einem hohen Niveau halten können.

**Neubau der Stadtparkhalle.** Im Herzen von Kaarst haben wir für den Schul-, Vereins- und Wettkampfsport die Stadtparkhalle neu errichtet. Sie ist auf die Bedürfnisse sämtlicher Sportarten ausgerichtet und kann aufgrund ihrer 600 Personen fassenden Tribüne auch für sportliche Großveranstaltungen genutzt werden. Auch in energetischer Hinsicht ist die Stadtparkhalle ein echtes Vorzeigobjekt – sie ist im Passivhausstandard gebaut und verfügt zudem noch über eine moderne Photovoltaikanlage.

**Sportlerheim Sportfreunde Vorst.** Der Spielbetrieb der Sportfreunde Vorst soll vom im Vorster Wald gelegenen Sportplatz an das Georg-Büchner-Gymnasium verlegt werden. Dies erfordert auch den Neubau des Sportlerheims der Sportfreunde Vorst an dieser Stelle. Wir haben mit den entsprechenden Baumaßnahmen begonnen, so dass eine Fertigstellung im Jahr 2014 erfolgen kann.

**Erhaltung und Modernisierung der bestehenden Sportstätten.** Wir haben zweifelsohne eine gute Ausstattung mit Sportstätten. Dort, wo die eine oder andere Sportstätte ein wenig in die Jahre gekommen ist, haben wir gezielte Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt. Die Erhaltung der bestehenden Sportstätten geht vor Schaffung weiterer Kapazitäten.

**Förderung des Sportforums.** Das Sportforum wird nicht nur für den Radsport, sondern auch darüber hinaus von vielen Vereinen intensiv genutzt. Es ist ein Alleinstellungsmerkmal der Sportstadt Kaarst. Der Trägerverein erbringt einen großen ehrenamtlichen

Einsatz, den wir zu schätzen wissen. Um Planungssicherheit zu geben, haben wir einen konstanten Betriebskostenzuschuss bis 2018 beschlossen. Außerdem erhält der Trägerverein Investitionszuschüsse, etwa zu energetischen Sanierungen.

**Errichtung eines Bewegungsparcours.** Im Stadtpark ist ein Bewegungsparcours errichtet worden, der von allen Generationen genutzt werden kann. Er ist nicht nur Sport-, sondern auch Kommunikationsort in unserer Stadtmitte. ■

*Unsere Ziele für 2014 bis 2020 auf der nächsten Seite.*



## Ziele 2014 - 2020

**Anlage Kunstrasenplätze am Georg-Büchner-Gymnasium.** Aufgrund des Umzuges der Sportfreunde Vorst vom Vorster Wald zum Georg-Büchner-Gymnasium soll der dortige Ascheplatz in einen Kunstrasenplatz umgewandelt werden. Daneben soll auf dem Gelände des Georg-Büchner-Gymnasiums ein weiteres Kunstrasen-Kleinspielfeld angelegt werden, das sowohl von der Schule wie auch den Sportfreunden Vorst genutzt werden kann.

**Anlage Kunstrasenplätze an der Sportanlage am Kaarster See.** Gemeinsam mit dem dortigen Förderverein wollen wir das an der Sportanlage am Kaarster See vorhandene Kleinspielfeld in eine Kunstrasenfläche umwandeln. Das hohe persönliche und finanzielle Engagement des Fördervereins wissen wir zu schätzen. Daneben soll auch der Ascheplatz in einen Kunstrasenplatz umgewandelt werden. Die Sportanlage am Kaarster See wird dadurch in ihrer überregionalen Bedeutung weiter gestärkt.



**Umwandlung Ascheplatz in Büttgen.** Den Ascheplatz der Hermann-Dropmann-Sportanlage in Büttgen wollen wir in einen Kunstrasenplatz umwandeln. Damit werden auch in Büttgen die Möglichkeiten für den Fußball weiter verbessert.

**Sicherung des Standortes des Miniaturgolfvereins.** Im Zusammenhang mit der geplanten Neuerrichtung eines Feuerwehrgerechtheuses auf dem Gelände des Schwimmbades in Büttgen wird auch ein Teil des bisher vom Miniaturgolfverein genutzten Geländes in Anspruch genommen. Wir setzen uns dafür ein, dass der Verein als Ausgleich einen anderen Bereich im Umfeld von Schwimmbad und Sportforum nutzen kann. Denn der Minigolfplatz ist für den Verein und viele Bürger ein bedeutender Teil der Sport- und Freizeitlandschaft.

**Bereitstellung von Raumkapazitäten für Seniorensport.** Gerade unsere vielen sportlich aktiven Senioren wollen auch in den Vormittagsstunden ihrem Hobby nachgehen. Da hier auch der Schulsport stattfindet, kann es zu Engpässen bei den Hallenkapazitäten kommen. Durch ein effektives Hallenbelegungsmanagement sollen die verfügbaren Kapazitäten in den städtischen Sporthallen nutzbar gemacht werden. Darüber hinaus sind Kooperationen mit Kirchengemeinden oder anderen Einrichtungen denkbar, die über entsprechende Räumlichkeiten verfügen.

**Übernahme der Trägerschaft von Sportstätten.** Andere Städte haben teils gute Erfahrungen mit einer Übernahme der Trägerschaft von Sportstätten durch die örtlichen Vereine gemacht. Wir sind für eine Prüfung solcher Modelle offen, wenn dies von den Vereinen gewünscht wird. Dabei muss jeder Einzelfall individuell betrachtet werden.

**Neuanlage eines „Trimm-dich-Pfades“ im Vorster Wald.** Ein mit zeitgemäßen Geräten ausgestatteter „Trimm-dich-Pfad“ beziehungsweise Konditionsparcours ist ein wichtiges Element zur Gesundheitsförderung für Jung und Alt. Er stellt gerade für die von vielen Joggern genutzte Strecke im Vorster Wald eine gute Ergänzung dar. Wir wollen dort, wo bereits vor vielen Jahren einmal ein „Trimm-dich-Pfad“ war, einen solchen neu anlegen.

**Errichtung eines Bewegungsparcours in der Ortsmitte Vorst.** Die positive Resonanz auf den Bewegungsparcours in der Stadtmitte hat uns veranlasst, den Einstieg in einen Bewegungsparcours in der Ortsmitte Vorst zu starten. Wir wollen auch hier ein passendes Angebot schaffen.

**Errichtung eines Grillplatzes.** Im Bereich des Vorster Waldes wollen wir einen kleinen Grillplatz errichten. Dabei können bereits eine Grillhütte und einige Sitzgelegenheiten den Bürgern die Möglichkeit eröffnen, im Sommer im Grünen auch bei uns in Kaarst zu grillen.

**Optimierung des Radfahrer- und Skaternetzes.** Radfahren und Skaten gehört gerade im Frühjahr und Sommer zu den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen. Wir wollen eine Optimierung der bereits heute vielfach genutzten Strecken durch Beseitigung von Hindernissen und durch andere sinnvolle Maßnahmen vornehmen.

**Verbesserung von Reitwegen.** In Kaarst gibt es bereits an einigen Stellen öffentliche und private Reitwege. Wir wollen prüfen, an welchen Stellen das Reitwegenetz fortentwickelt werden kann. Hierzu könnten etwa frühere Reitwege im Bereich des Vorster Waldes, die derzeit nicht mehr genutzt werden können, instandgesetzt werden. ■





## PLANUNG

### Erreichtes

**Fertigstellung der Ortsmitte Vorst.** Mit der Ansiedlung des Wohn- und Geschäftshauses mit einem zentralen Nahversorgungsangebot, der Neugestaltung des St.-Eustachius-Platzes, dem neben der Apotheke errichteten Ärztehaus sowie des Bürgerparks ist die Ortsmitte Vorst grundlegend umgestaltet und aufgewertet worden. Die zahlreichen Ansiedlungen von barrierefreien und seniorengerechten Wohnungen im Umfeld zeigen, dass Vorst damit attraktiv für die Zukunft ist. Zur Vervollständigung des Gesamtbildes werden wir weitere Verbesserungen, wie etwa die Aufstellung zusätzlicher Bänke, Mülleimer oder Hundestationen, vornehmen.

**Ansiedlung Lebensmittelmarkt Neusser Straße.** Zur nachhaltigen Stärkung der Geschäfte an der Neusser Straße sowie zur Sicherung der Nahversorgung im nördlichen Teil von Kaarst leistet die geglückte Ansiedlung eines größeren Lebensmittelmarktes an der Neusser Straße einen wichtigen Beitrag. Die konsequente Umsetzung unserer Nahversorgungsplanung hat sich an dieser Stelle als richtig herausgestellt.

**Rahmenplanung Gewerbegebiet „Kaarster Kreuz“.** Zur Vorbereitung der geplanten Gewerbegebietsentwicklung im Südosten von Holzbüttgen haben wir eine umfassende Rahmenplanung erstellt, die nicht nur den neuen Entwicklungsbereich, sondern auch die bereits bestehenden Gewerbegebiete in Kaarster und Holzbüttger Osten in den Blick nimmt. Wichtig ist uns eine Gesamtplanung, die eine hochwertige Planung der neuen Gewerbegebietsbereiche mit deutlich wahrnehmbarer Eingrünung ebenso enthält wie Aufwertungen in den vorhandenen Gewerbebereichen. Auf dieser Grundlage sind in einem ersten Schritt die notwendigen Planungen für die neue Erschließungsstraße K37n sowie die daran angrenzenden Bereiche vorgenommen worden.

**Umsetzung Baugebiet Hubertusstraße.** Das Baugebiet an der Hubertusstraße bietet einen bunten Mix an verschiedenen Wohnformen und ist damit beispielhaft auch für zukünftige Planungen. Vom individuell gestalteten freistehenden Einfamilienhaus, über Reihenhäuser und freifinanzierte sowie öffentlich geförderte Ge-

nossenschaftswohnungen sind dort für die verschiedensten Zielgruppen Angebote geschaffen worden. Mit dem Endausbau der Straßen und der Anlage des Spielplatzes soll die Baumaßnahme möglichst noch in 2014 abgeschlossen werden.

**Bebauungsgebiet Broicherdorfstraße/Alte Heerstraße.** Das Bebauungsgebiet zwischen Broicherdorfstraße und Alte Heerstraße bietet im Ortsteil Kaarst neue Ansiedlungsmöglichkeiten gerade auch für junge Familien. Daneben haben wir in diesem Bereich die planungsrechtlichen Voraussetzungen für ein weiteres Pflegeangebot in unserer Stadt geschaffen.

**Frühzeitige Einbeziehung der Bürger in Planungsprozesse.** Die Bürgerinnen und Bürger liefern wichtige Anregungen und Hinweise bei beabsichtigten Planungen. Deshalb ist für uns selbstverständlich, sie möglichst frühzeitig und umfassend in die Planungsprozesse einzubeziehen. Neben der Durchführung von Bürgerversammlungen haben wir daher, etwa hinsichtlich der IKEA-Planungen oder der Einzelhandelsituation in Büttgen, auch Projekttag durchgeführt, bei denen die jeweiligen Fachplaner und Architekten allen Interessierten zu persönlichen Gesprächen zur Verfügung stehen.

**Attraktivierung der Stadtmitte.** Durch einige kleinere Maßnahmen haben wir in den letzten Jahren die Aufenthaltsqualität und das Erscheinungsbild unserer Stadtmitte weiter verbessert. Dazu gehört die Anlage des kleinen Grünbereichs gegenüber des Rathauses, die barrierefreie Gestaltung des Zugangs zum Maubiszentrums sowie die Schaffung zusätzlicher Spielgeräte sowie die Errichtung einer Rundbank innerhalb des Maubiszentrums. Dabei geht die Rundbank auf eine Initiative von Senioren Union und CDU zurück, die mit zahlreichen Spenden auch von Geschäftsleuten aus der Stadtmitte realisiert werden konnte. Durch gezielte Grundstückserwerbe haben wir den Grundstein für zukünftige Entwicklungsperspektiven gelegt. ■

*Unsere Ziele für 2014 bis 2020 auf der nächsten Seite.*

## Ziele 2014 - 2020



**Behutsame, maßvolle Stadtentwicklung.** Die bestehenden Grün- und Freiflächen in und zwischen den Ortsteilen prägen unser Stadtbild. Bei der weiteren städtebaulichen Entwicklung werden wir daher vorzugsweise Baulücken innerhalb der Ortsteile schließen, bevor Ausweitungen in die freie Landschaft erfolgen. Deswegen haben wir uns auch für die Neuaufstellung des Regionalplanes nur für maßvolle Erweiterungen ausgesprochen. In bestehenden Wohngebieten wollen wir prüfen, wie die privaten Grünanteile erhalten werden können.

**Abwechslungsreiche Bebauungsstruktur und bezahlbarer Wohnraum.** Wir wollen den unterschiedlichen Bedürfnissen der Bevölkerung bei der Bereitstellung von Wohnraum Rechnung tragen. Daher streben wir bei neuen Bebauungsplangebietes einen Mix von verschiedenen Wohnformen an, um für junge Familien, Senioren sowie größere und kleinere Geldbeutel gleichermaßen Angebote vorhalten zu können. Zur Schaffung von zusätzlichem bezahlbarem Wohnraum wollen wir bereits bestehende Kooperationen mit Wohnungsbaugenossenschaften ausbauen und auch öffentlich geförderte Wohnungen innerhalb der einzelnen Wohngebiete ermöglichen.

**Umsiedlung IKEA.** Die Umsiedlung von IKEA an den neuen Standort im Gewerbegebiet „Kaarster Kreuz“ hat für uns höchste Priorität. Die planungsrechtlichen Voraussetzungen hierfür sind weitgehend geschaffen. Wir haben besonderen Wert auf eine umfassende Eingrünung des Gebietes gelegt, um das Vorhaben bestmöglich in die Landschaft zu integrieren. Nach erfolgter Umsiedlung werden wir für den IKEA-Altstandort eine alternative gewerbliche Nutzung entwickeln.

**Stärkung der Ortskerne.** Die Ortskerne haben für uns eine große Bedeutung. Sie sichern die Nahversorgung der einzelnen Ortsteile. Zudem bilden sie für das Leben in den einzelnen Ortsteilen wichtige Identifikationspunkte. Wir werden daher auch in Zukunft durch die notwendigen Impulse dafür sorgen, dass die Ortskerne weiter gestärkt werden. Die Entwicklung der Ortsmitte Vorst zeigt, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind.

**Nachhaltige Sicherung der Nahversorgung in Büttgen.** Wir wollen die Nahversorgung im Ortsteil Büttgen dauerhaft sichern und weiter stabilisieren. Dazu gehört für uns, dass auf beiden Seiten der Bahn eine Nahversorgung erhalten bleibt. In der Ortsmitte werden wir die Planungen am Berliner Platz vorantreiben. Die städtebauliche Gestaltung eines Lebensmittel-

marktes muss dabei auf die umgebende Bebauung Rücksicht nehmen.

**Masterplan Stadtmitte.** Unsere Stadtmitte bietet einen hervorragenden Mix aus Geschäften, Grünbereichen, den verschiedenen öffentlichen Nutzungen wie Rathaus, Schulen, Jugendzentrum und Sportanlagen sowie privaten und öffentlichen Aufenthaltsbereichen. Im Rahmen eines Masterplanes wollen wir gemeinsam mit Anliegern sowie der Bürgerschaft diskutieren, wie sich unsere Stadtmitte in den nächsten Jahren weiterentwickeln soll. Dabei wird es neben einer dauerhaften Stärkung der Geschäftssituation, um eine nachhaltige Verbesserung der Parksituation, die Steigerung der Aufenthaltsqualität sowie die Weiterentwicklung der öffentlichen Nutzungen unter besonderer Berücksichtigung des Stadtparkes und der Grünentwicklung gehen.

**Weiterentwicklung des Bereichs um St. Martinus.** Der Bereich um die Kirche St. Martinus im Ortsteil Kaarst ist eine der zentralen Stellen in unserer Stadt. Wir wollen diesen Bereich behutsam baulich weiterentwickeln und dabei insbesondere die Grünbereiche weitgehend erhalten und fortentwickeln sowie die Stellplatzsituation verbessern. Dabei können wir uns vorstellen, gemeinsam mit der Kirchengemeinde auch den Platz vor der Kirche durch eine Umgestaltung aufzuwerten.

**Umsetzung Bebauungsplangebiet Commerhof.** Für den Ortsteil Holzbüttgen soll das Gebiet am Commerhof zusätzliche Wohnbauflächen zur Verfügung stellen. Zudem soll in diesem Bereich ein kleinerer Nahversorgungsmarkt angesiedelt werden, der für den östlichen Teil von Holzbüttgen Lebensmittel in fußläufiger Erreichbarkeit anbietet.

**Umsetzung Planungen Karlsforster Straße.** Für den Ortsteil Kaarst sehen wir Möglichkeiten zur Schaffung weiterer Wohnbauflächen im Bereich Karlsforster Straße. Wir werden uns hierbei für einen Mix von verschiedenen Wohnformen einsetzen, der sich in die bestehende Umgebungsbebauung vernünftig einfügt.

**Umsetzung Bebauungsgebiet Römerstraße.** Das Gelände der ehemaligen Gemeinschaftsgrundschule Römerstraße soll einer Bebauung zugeführt werden. Wir können uns hier einen Mix aus Einfamilien- und Mehrfamilienhäusern vorstellen. Dabei kann über die Berücksichtigung einiger öffentlich geförderter Wohnungen in diesem Bereich auch zusätzlicher bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden. ■

## VERKEHR

### Erreichtes

**Unterstützung der Regiobahn.** Die Regiobahn ist eine Erfolgsgeschichte. Inzwischen fahren täglich mehr als 23.000 Personen mit der Bahn. Wir haben die Regionale Bahngesellschaft von vornherein unterstützt und werden dies auch weiterhin tun, etwa bei den geplanten Streckenerweiterungen Richtung Wuppertal und Viersen.

**Schaffung zusätzlicher P+R-Plätze an der Erftstraße/Heinz-Klever-Straße.** Viele Bürgerinnen und Bürger nutzen die Regiobahn zur täglichen Fahrt nach Düsseldorf. Um einen bequemen Umstieg zu ermöglichen, haben wir an der Erftstraße/Heinz-Klever-Straße 20 zusätzliche P+R-Plätze geschaffen.

**Fahrbahnsanierung Alte Heerstraße, Maubisstraße und Kaarster Straße.** Sowohl die Alte Heerstraße im Bereich des Marktplatzes wie auch die Maubisstraße haben wir saniert, so dass in diesen zentralen Innenstadtbereichen wieder frei von Schlaglöchern und Unebenheiten gefahren werden kann. Bei der Kaarster Straße haben unsere langjährigen, intensiven Bemühungen für eine Fahrbahnsanierung durch den Landesbetrieb Straßen NRW Erfolg gehabt.

**Straßenbelagerneuerungen in Büttgen.** In Büttgen haben die Kreiswerke in den letzten Jahren an vielen Stellen die Leitungen erneuert. Wir haben diese Gelegenheit genutzt, um auch die Straßenbeläge in diesen Bereichen wieder auf einen optimalen Zustand zu bringen. ■



### Ziele 2014 - 2020

**Brückenbauwerk zur Erschließung des Gewerbegebietes „Kaarster Kreuz“.** Für die Erschließung des geplanten Gewerbegebietes „Kaarster Kreuz“ im Südosten von Holzbüttgen soll ein neues Brückenbauwerk entstehen. Die hierfür notwendigen Planungen sind in den letzten Jahren durchgeführt worden. Gemeinsam mit dem Rhein-Kreis Neuss und IKEA soll der Bau nun zügig umgesetzt werden. Damit werden die Grundlagen für eine weitere positive wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt gesetzt. Durch ergänzende verkehrslenkende Maßnahmen werden wir dafür Sorge tragen, dass zusätzliche Querverkehre in Holzbüttgen möglichst nicht stattfinden.

**Konsequenter Einsatz für effektiven Lärmschutz an der A 52.** An der A 52 fehlt im Bereich des Kaarster Nordwestens nach wie vor ein effektiver Lärmschutz, etwa durch eine durchgängige Lärmschutzwand. Wir haben uns hierfür bereits in der Vergangenheit beim Bund eingesetzt. Im Zusammenhang mit dem Umbau des Kaarster Kreuzes besteht die Chance, hier zu einer Lösung zu kommen. Wir werden uns daher auch in Zukunft konsequent für den notwendigen Lärmschutz einsetzen.

**Kreisverkehr Hartmannsberg.** Ein Kreisverkehr am Ortseingang von Holzbüttgen aus Richtung Büttgen kommend würde die dortige Verkehrssituation verbessern. Zunächst sollen die hierfür ►



notwendigen Grundstückserwerbe getätigt werden, bevor das Planungsrecht geschaffen werden kann.

**Umgestaltung der Bahnstraße in Büttgen.** Wir wollen den Bereich zwischen Rathausplatz und Sparkasse im Herzen von Büttgen aufwerten. Dazu sollen dort Umgestaltungen vorgenommen werden, die Erscheinungsbild und Aufenthaltsqualität verbessern.

**Optimierung von Straßenquerungen.** Bereits heute sind eine Vielzahl von Straßenquerungen vorhanden, die in der Regel ein sicheres Überqueren unserer Straßen ermöglichen. An einigen Stellen zeigt sich aber, dass die vorhandenen Querungen nicht dem tatsächlichen Querungsverhalten der Bürger entsprechen. Hier wollen wir prüfen, ob wir durch Veränderungen bei den Straßenquerungen zu Verbesserungen kommen können.

**Optimierung des Fahrradnetzangebotes.** Wir wollen an unserem Fahrradnetz im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten schrittweise deutlich spürbare Verbesserungen vornehmen, damit Kaarst eine fahrradfreundliche Stadt wird. So soll kurzfristig im Bereich der östlichen Alten Heerstraße eine zusätzliche Radwegeverbindung angelegt werden. Auch in Vorst soll eine bereits länger geplante Verbindung aus dem Bereich Wattmannstraße/Kleinenbroicher Straße Richtung Gymnasium realisiert werden. In den kommenden Jahren werden in Absprache mit dem ADFC weitere Verbesserungen umgesetzt.

**Ausweitung des ÖPNV.** Dem ÖPNV kommt gerade auch vor dem Hintergrund des demographischen Wandels eine zunehmende Bedeutung zu. Wir wollen das bestehende Angebot daher bedarfsgerecht ausweiten. Ein Bürgerbus könnte gerade für bisher nur schwach versorgte Bereiche eine gute Ergänzung des bestehenden Angebotes sein. Wir unterstützen daher den Bürgerbusverein bei seinem Bestreben, ein entsprechendes Angebot in Kaarst zu etablieren. ■



## WIRTSCHAFT

### Erreichtes

**Breitbandausbau in Holzbüttgen und Vorst.** Eine vernünftige Breitbandversorgung ist inzwischen ein wichtiger Standortfaktor, sowohl für private Haushalte als auch für die Ansiedlung von Unternehmen. Wir haben daher gemeinsam mit der Telekom für einen Ausbau des DSL-Netzes in den bisher unterversorgten Bereichen von Holzbüttgen und Vorst gesorgt. Für die Zukunft werden wir dafür sorgen, dass die Breitbandversorgung in unserer Stadt insgesamt mit der technischen Entwicklung möglichst Stand hält.

**Unterstützung und Begleitung von Unternehmen.** Unternehmen, die sich in Kaarst ansiedeln wollen, erhalten bestmögliche Unterstützung durch die Wirtschaftsförderung der Stadt und des Rhein-Kreises Neuss. Doch nicht nur neue Unternehmen werden unterstützt. Auch bereits in Kaarst ansässige Unternehmen erhalten bei Erweiterungsplänen die Unterstützung, die sie benötigen.

**Gute Rahmenbedingungen für Ausbildungsplätze.** In unserer Stadt gibt es ein reiches Angebot an Ausbildungsmöglichkeiten in den verschiedenen Berufsfeldern bei den hier ansässigen Unternehmen. Beispielhaft sind hier die Automobilindustrie, der Einzelhandel, der Dienstleistungssektor, das Handwerk oder der soziale Sektor zu nennen. Als Politik ist es uns ein großes Anliegen, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass unsere Unternehmen ausreichend Ausbildungsplätze anbieten können.

**Unterstützung unserer Werbegemeinschaften.** Die Werbegemeinschaften in unserer Stadt entwickeln vielfältige Impulse zur Stärkung des Einzelhandels und zur Belebung der Ortsteile. Hierzu gehören unter anderem die vielen Festlichkeiten, wie etwa Ostermärkte, Drehorgelfest und Weihnachtsmärkte. Wir unterstützen sie dabei, denn durch ein gemeinsames Engagement aller Beteiligten können wir unsere Zentren weiter stärken.



2.)

**Aktives Stadtmarketing.** Wir stehen im Wettbewerb mit den umliegenden Städten. Wir werben daher intensiv für unseren Standort. Hierfür steht das Stadtfest „Kaarst total“ ebenso wie der Auftritt bei diversen Messen oder die Präsentation über Broschüren.

**Fortsetzung des Kaarster Wirtschaftstreffs.** Im Jahr 2011 fand der 25. Kaarster Wirtschaftstreff statt. Er ist zu einem wichtigen Netzwerk der in der Stadt Kaarst tätigen Unternehmen geworden. Wir wollen ihn auch in der Zukunft fortführen. So bleiben wir nah am Puls der Wirtschaft.

**Etablierung der „Kaarster Sternstunden“.** In unserer Stadt gibt es viele stimmungsvolle Weihnachtsmärkte, die von den unterschiedlichsten Gruppierungen getragen werden. In den letzten Jahren ist es gelungen, mit den „Kaarster Sternstunden“ auch einen attraktiven Weihnachtsmarkt in der Mitte von Kaarst zu etablieren. ■

*Unsere Ziele für 2014 bis 2020 auf der nächsten Seite.*



## Ziele 2014 - 2020

**Bereitstellung weiterer Gewerbeflächen.** Die wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt hängt davon ab, dass wir bestehenden Unternehmen Erweiterungsmöglichkeiten und neuen, gewerbesteuerstarken Firmen Ansiedlungsmöglichkeiten in unserer Stadt anbieten können. Wir wollen daher insbesondere im Bereich des Gewerbegebietes „Kaarster Kreuz“ auf Basis der bereits entwickelten Rahmenplanung neue Gewerbeflächen schaffen. Dabei setzen wir auf eine behutsame und qualitativ hochwertige Entwicklung des Gebietes. Wir wollen die Parzellierung so vornehmen, dass auch für kleinere Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe Möglichkeiten der Ansiedlung bestehen.

**Wohnortnahe Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten fördern.** Die Möglichkeit, nah am Wohnort auch einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu finden, ist ein wichtiger Standortfaktor. Als Stadt Kaarst profitieren wir hier von der Nähe zur Landeshauptstadt Düsseldorf. Aber auch bei der Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe achten wir darauf, beschäftigungsintensive Unternehmen zu berücksichtigen. Innerhalb unserer Stadtverwaltung wollen wir verstärkt Wert darauf legen, dass junge Menschen auch in Zukunft die Möglichkeit haben, eine Ausbildung zu absolvieren.

**Fortentwicklung der Stadtwerke.** Unsere Stadtwerke haben sich in den letzten Jahren kontinuierlich weiter entwickelt. Zunächst ausschließlich im Bereich der Gasversorgung tätig, sind sie inzwischen auch lokaler Stromanbieter und Konzessionsnehmer im Strombereich. In den kommenden Jahren wollen wir die Stadtwerke zu einem „Kompetenzzentrum Energie vor Ort“ weiter entwickeln. Hierbei soll geprüft werden, ob die Stadtwerke Beiträge zur energetischen Gebäudesanierung leisten, Beratungen in Energiefragen anbieten oder aber Konzepte für Mini-Blockheizkraftwerke entwickeln können.



**Förderung und Pflege des Mittelstandes.** Der Mittelstand ist gerade auch in Kaarst das Rückgrat der örtlichen Wirtschaft. Den Bedürfnissen des Mittelstandes muss daher durch Politik und Verwaltung in besonderer Weise Rechnung getragen werden. Wir wollen daher, dass zum Beispiel Baugenehmigungsverfahren für gewerbliche Bauvorhaben durch unsere Verwaltung zügig und kooperativ bearbeitet werden. Daneben wollen wir die Bestandspflege als wichtigen Teil der Wirtschaftsförderung weiter ausbauen.



**Unterstützung der Landwirtschaft.** Die Landwirtschaft ist in unserer Region nach wie vor ein bedeutsamer Wirtschaftsfaktor. Bei Überlegungen der Stadtentwicklung müssen daher die berechtigten Interessen der Landwirtschaft entsprechend berücksichtigt werden. Zudem werden wir uns dafür einsetzen, dass auch die Hofläden, die von vielen Bürgern unserer Stadt geschätzt werden, als Teil der Nahversorgung erhalten bleiben.

**Stärkung des örtlichen Handwerks.** Im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten wollen wir auch in Zukunft das örtliche Handwerk stärken. Daher werden wir weiterhin bei der Erschließung von Baugebieten darauf Wert legen, dass individuelles Bauen und ein Verkauf der Grundstücke über unsere Grundstücksbörse möglich ist. Denn die Erfahrung zeigt, dass gerade Einzelbauherren vielfach auch mit dem örtlichen Handwerk zusammenarbeiten.

**Dialog mit Werbegemeinschaften fortsetzen.** Die Werbegemeinschaften tragen durch ihre vielfältigen Aktivitäten zur Belebung unserer Ortsteile bei. Wir werden auch in der Zukunft ein verlässlicher Gesprächspartner sein, denn wir schätzen den unternehmerischen Geist, der in die Belebung unserer Ortsteile mit eingebracht wird und so zu einer engen gesellschaftlichen Verbundenheit führt.

**Förderung weicher Standortfaktoren.** Für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt sind auch die weichen Standortfaktoren von großer Bedeutung. Daher ist es bedeutsam, dass wir in den Bereichen der Kindertageseinrichtungen, der Jugendförderung und der Schulen sowie dem Sport- und Kulturprogramm an vorderster Stelle in der Umgebung liegen. ■

## FINANZEN & ADMINISTRATION

### Erreichtes

**Solide Finanzsituation.** Handlungsspielräume hat nur die Stadt, die auch gesunde Finanzen vorweisen kann. Wir haben daher auch in den letzten Jahren einen Schwerpunkt auf eine verantwortungsvolle Finanzpolitik gelegt. Die Ergebnisse können sich sehen lassen: extrem geringe Pro-Kopf-Verschuldung, hervorragende Eigenkapitalquote und eine weiterhin vorhandene Ausgleichsrücklage. Wir sind dadurch für die Herausforderungen der Zukunft gut gerüstet.

**Geringe Gebührenbelastung.** Die Bürger werden in unserer Stadt weit weniger durch Gebühren belastet als dies in umliegenden Kommunen der Fall ist. So nehmen wir sowohl bei den Entwässerungsgebühren als auch bei den Straßenreinigungs- und Abfallentsorgungsgebühren aus Bürgersicht einen Spitzenplatz im Rhein-Kreis Neuss ein – die Belastung in den übrigen Städten ist vielfach circa 50 Prozent höher. Ein echter Standortvorteil, den wir auch in der Zukunft bewahren wollen.

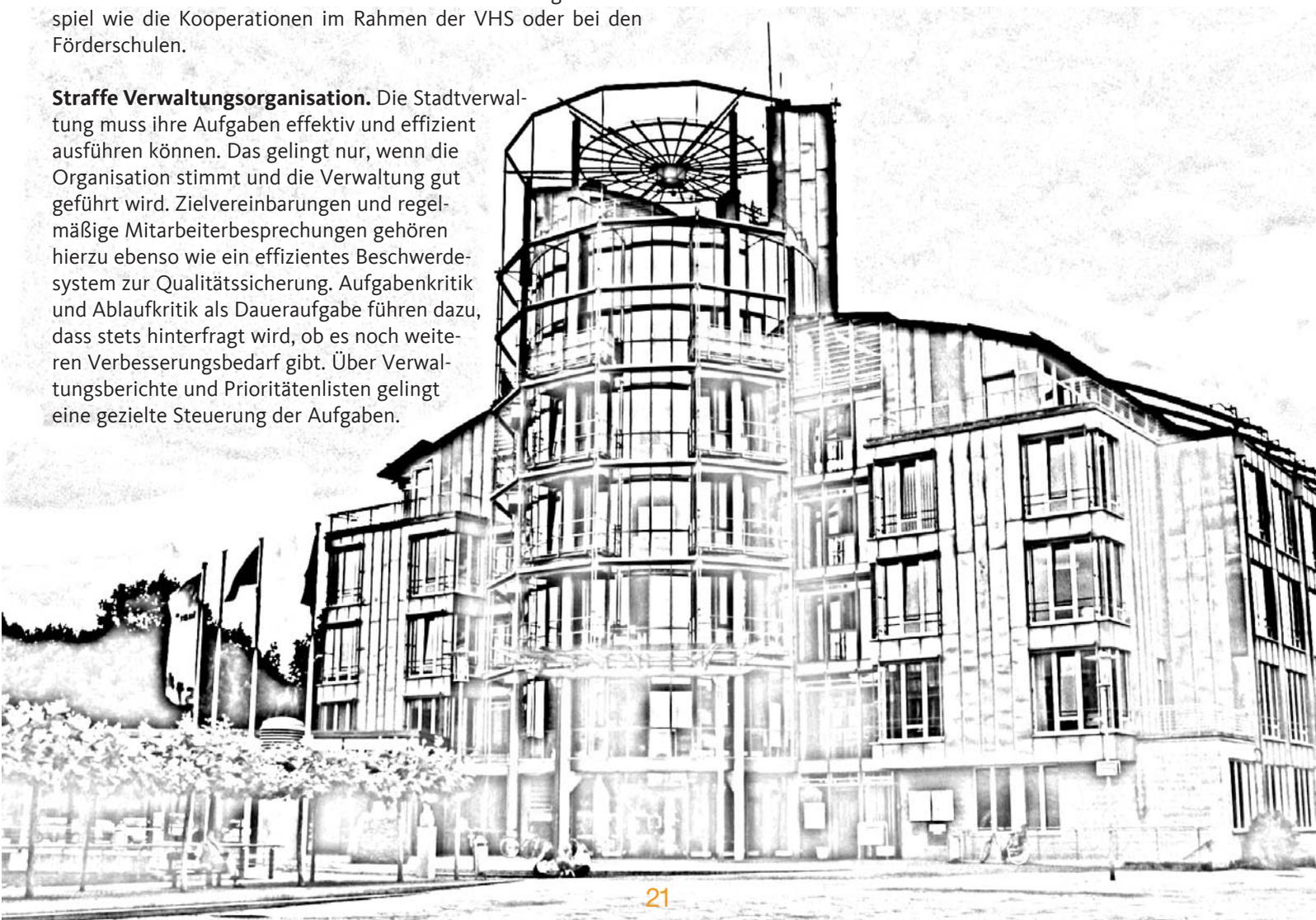
**Verstärkte interkommunale Zusammenarbeit.** Die Zusammenarbeit mit den umliegenden Städten kann Einsparpotentiale eröffnen und die Qualität verbessern. Die Zusammenarbeit im Bereiche der Datenverarbeitung unter dem Dach der ITK Rheinland zwischen den Städten und Gemeinden des Rhein-Kreises Neuss und der Stadt Düsseldorf ist hierfür ein ebenso gutes Beispiel wie die Kooperationen im Rahmen der VHS oder bei den Förderschulen.

**Straffe Verwaltungsorganisation.** Die Stadtverwaltung muss ihre Aufgaben effektiv und effizient ausführen können. Das gelingt nur, wenn die Organisation stimmt und die Verwaltung gut geführt wird. Zielvereinbarungen und regelmäßige Mitarbeiterbesprechungen gehören hierzu ebenso wie ein effizientes Beschwerdesystem zur Qualitätssicherung. Aufgabenkritik und Ablaufkritik als Daueraufgabe führen dazu, dass stets hinterfragt wird, ob es noch weiteren Verbesserungsbedarf gibt. Über Verwaltungsberichte und Prioritätenlisten gelingt eine gezielte Steuerung der Aufgaben.

**Bürgerfreundliche Stadtverwaltung.** Die Bürgerfreundlichkeit der Stadtverwaltung muss sich auch bei den Öffnungszeiten zeigen. Wir haben daher trotz Einsparnotwendigkeiten am langen Donnerstag und offenen Samstag in der Stadtverwaltung festgehalten. Auch die Nebenstelle des Rathauses in Büttgen wurde erhalten, um auch dort unmittelbare Ansprechpartner zu haben. Daneben können viele Anliegen inzwischen bequem über das Internet erledigt werden.

**Einführung des „Mängelmelders“.** Es ist wichtig, dass die Bürger eine möglichst unkomplizierte Möglichkeit haben, auf Missstände in der Stadt hinzuweisen. Nur dann können sie von der Verwaltung auch kurzfristig abgestellt werden. Wir haben daher den „Mängelmelder“ eingeführt. Über eine App oder über das Internet können die Bürger hier Mängel mit Fotos festhalten und direkt an die Verwaltung schicken. Der Mängelmelder stellt damit eine gute Ergänzung des herkömmlichen Beschwerdesystems dar, das selbstverständlich weiter allen Bürgern zur Verfügung steht. ■

*Unsere Ziele für 2014 bis 2020 auf der nächsten Seite.*



## Ziele 2014 - 2020

**Keine Verschuldung zu Lasten künftiger Generationen.** Die verantwortungsvolle Finanzpolitik der vergangenen Jahre wollen wir fortsetzen. Auch in der Zukunft wird es mit der CDU keine Politik zu Lasten künftiger Generationen geben. Daher wollen wir unsere auf Kreditvermeidung gerichtete Finanzpolitik beibehalten. Vorübergehende Zwischenfinanzierungen über Kreditaufnahmen sollen nur beim Erwerb von Grundvermögen und unverzichtbaren Investitionen erfolgen.

**Ausgeglichene Haushalte.** Wir können nur das ausgeben, was wir zuvor erwirtschaftet haben. Das, was für sämtliche private Haushalte gilt, wollen wir auch für die Stadt Kaarst fortsetzen. Daher werden wir uns bemühen, die Haushalte auszugleichen und dabei möglichst auf eine Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage zu verzichten. Wir werden uns zugleich dafür einsetzen, dass die strukturelle Unterfinanzierung der Gemeinden beendet und wir vom Land ausreichende finanzielle Unterstützung erhalten.

**Zielorientierte Grunderwerbsstrategie.** Wichtige städtebauliche Ziele lassen sich nur dann realisieren, wenn die Stadt sich auch als Grundeigentümer in die Gestaltung der entsprechenden Gebiete einbringen kann. Wir haben daher in den Ortskernen und in künftigen Entwicklungsbereichen zielgerichtet Grunderwerb getätigt. Diesen Weg wollen wir fortsetzen und bei Bedarf auch noch weiter intensivieren.

**Fortentwicklung der Gebäudewirtschaft.** Die Gebäudewirtschaft unserer Stadt ist heute deutlich effektiver und effizienter aufgestellt als vor einigen Jahren. Diesen Weg wollen wir konsequent fortsetzen. Dazu gehört für uns auch eine zunehmende Ein-

beziehung der Kompetenzen und Fähigkeiten der örtlichen Wirtschaft und des Handwerks.

**Gebäudeunterhaltung und Energieeffizienz.** Bei der Daueraufgabe einer die Substanz erhaltenden Gebäudeunterhaltung müssen wir allem auch die Aspekte der Energieeffizienz Berücksichtigung finden. Dies ist sowohl ökologisch wie auch ökonomisch geboten. Dabei prüfen wir auch, ob erneuerbare Energien zum Einsatz kommen können. Darüber hinaus wollen wir durch vorausschauende Investitionen gesteigerte Unterhaltungsaufwendungen möglichst vermeiden.

**Zukunftsfähige Stadtverwaltung.** Auch in der Stadtverwaltung ist ein Mix der Generationen wichtig. Nur so können das vorhandene Wissen, die Erfahrung und die aufgebauten Kompetenzen weitergegeben werden. Nur so können die Mitarbeiter Schritt für Schritt verantwortungsvollere Aufgaben wahrnehmen. Wir werden daher in den nächsten Jahren die Anzahl der Ausbildungsplätze weiter steigern, damit auch in Zukunft ausreichend qualifizierter Nachwuchs vorhanden ist.

**Neue Medien stärken.** Die neuen Medien gewinnen überall in unserer Gesellschaft an Bedeutung. Sie erleichtern die Arbeit und bieten viele neue Möglichkeiten der Einbindung und Kommunikation. Wir haben daher etwa mit dem Mängelmelder und Verbesserungen beim Sitzungsdienst sowie den Haushaltsinformationen für unsere Bürger bereits erste Projekte umgesetzt. In den nächsten Jahren wollen wir unter anderem eine Kaarst-App entwickeln und auf dem Weg zur papierlosen Ratsarbeit vorankommen. ■



## Vereinigungen der CDU in Kaarst – auch hier für jeden sein Platz



FRAUEN UNION

**Unsere Stadt in besten Händen – das Team der CDU!**



**Zukunft erfolgreich gestalten.**



**CDU**

# Unsere Stadt in besten Händen – das Team der CDU!

**Team Kaarst-West**  
Nadine Graber, Dagmar Treger, Sven Ladeck

**Team Kaarst-Mitte**  
Hermann-Josef Sülzenfuß, Ingo Kotzian, Brigitta Thönißen, Guido Otterbein

**Team Kaarst-Ost**  
Marcel Finger, Hans-Georg Schell, Angelika Zelleröhr, Marcel Schulze Bomke-Vossschulte, Theo Thissen

**Team Vorst**  
Stefan Schwengers, Mathias John, Rainer Milde

**Team Holzbüttgen**  
Christian Horn, Volker Schöneberg, Daniel Schröder

**Team Büttgen & Driesch**  
Reimer Schubert, Dilek Haupt, Lars Christoph, Renate Fischer

**Unser Team für den Kreistag**  
Heijo Drießen, Hans Georg Schröder, Dr. Christian Will

**Zukunft erfolgreich gestalten.**

**Am 25. Mai ist Kommunalwahl.**

**Ihre Stimme für die **CDU** in Kaarst und im Rhein-Kreis Neuss!**



Matthias-Claudius-Straße 26a  
41564 Kaarst

**E-Mail** info@cdu-kaarst.de  
**Internet** www.cdu-kaarst.de